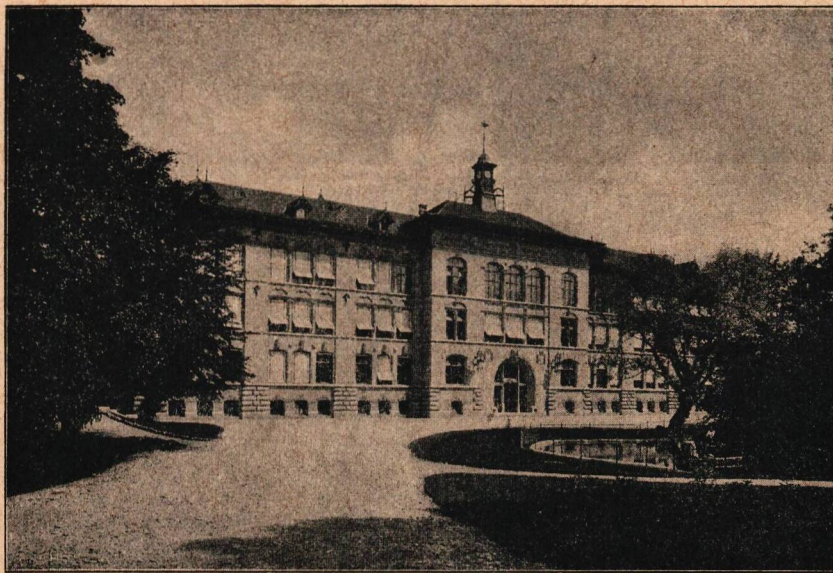


# Jahresbericht

der

## Aargauischen Kantonsschule

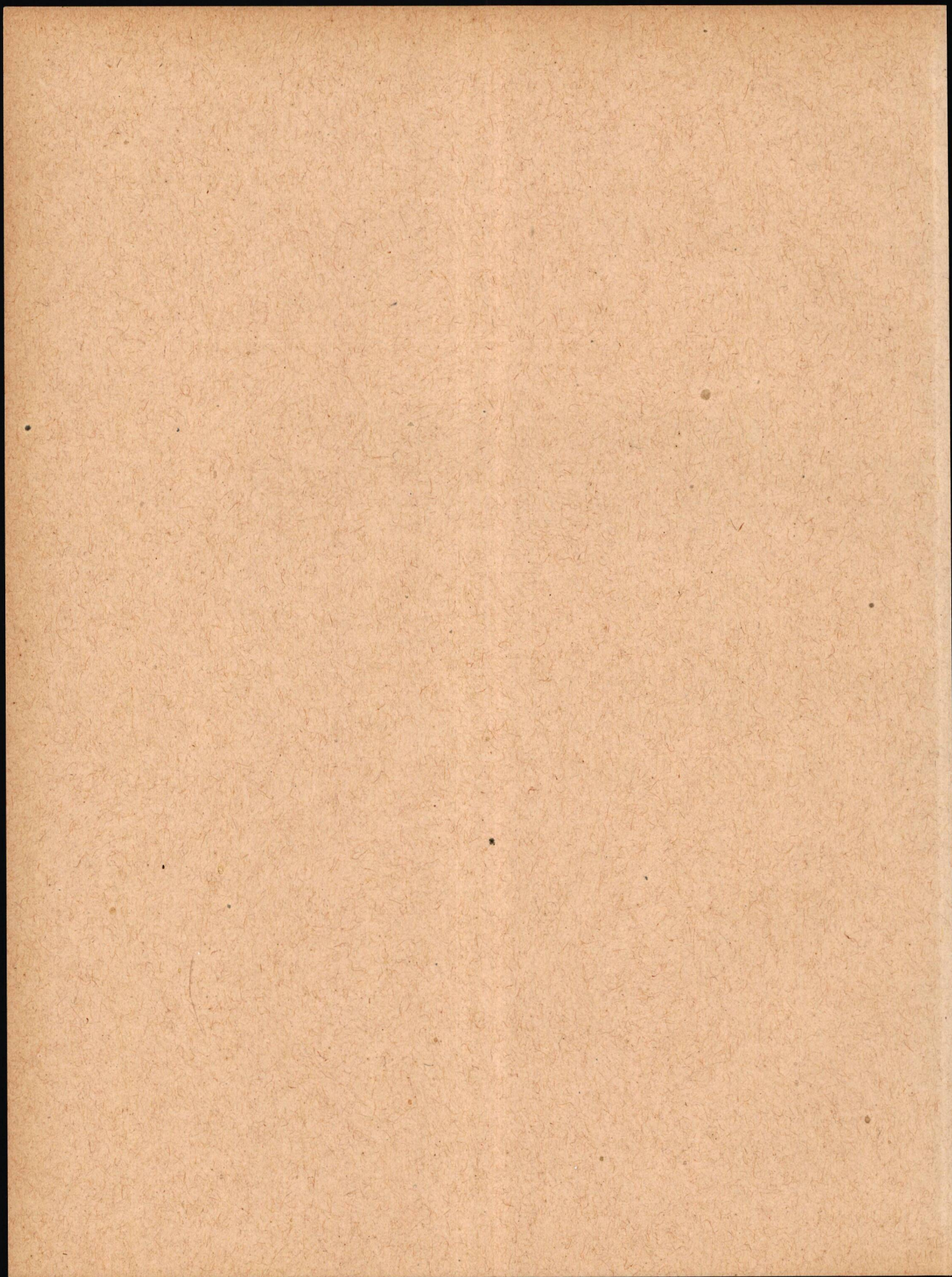


Schuljahr 1926/27

---



AARAU 1927  
Buchdruckerei H. R. Sauerländer & Co.



Fu 58 = 1926/27  
Exp. 4  
Magazin

# Jahresbericht

der

## Aargauischen Kantonsschule

### Schuljahr 1926/27

---

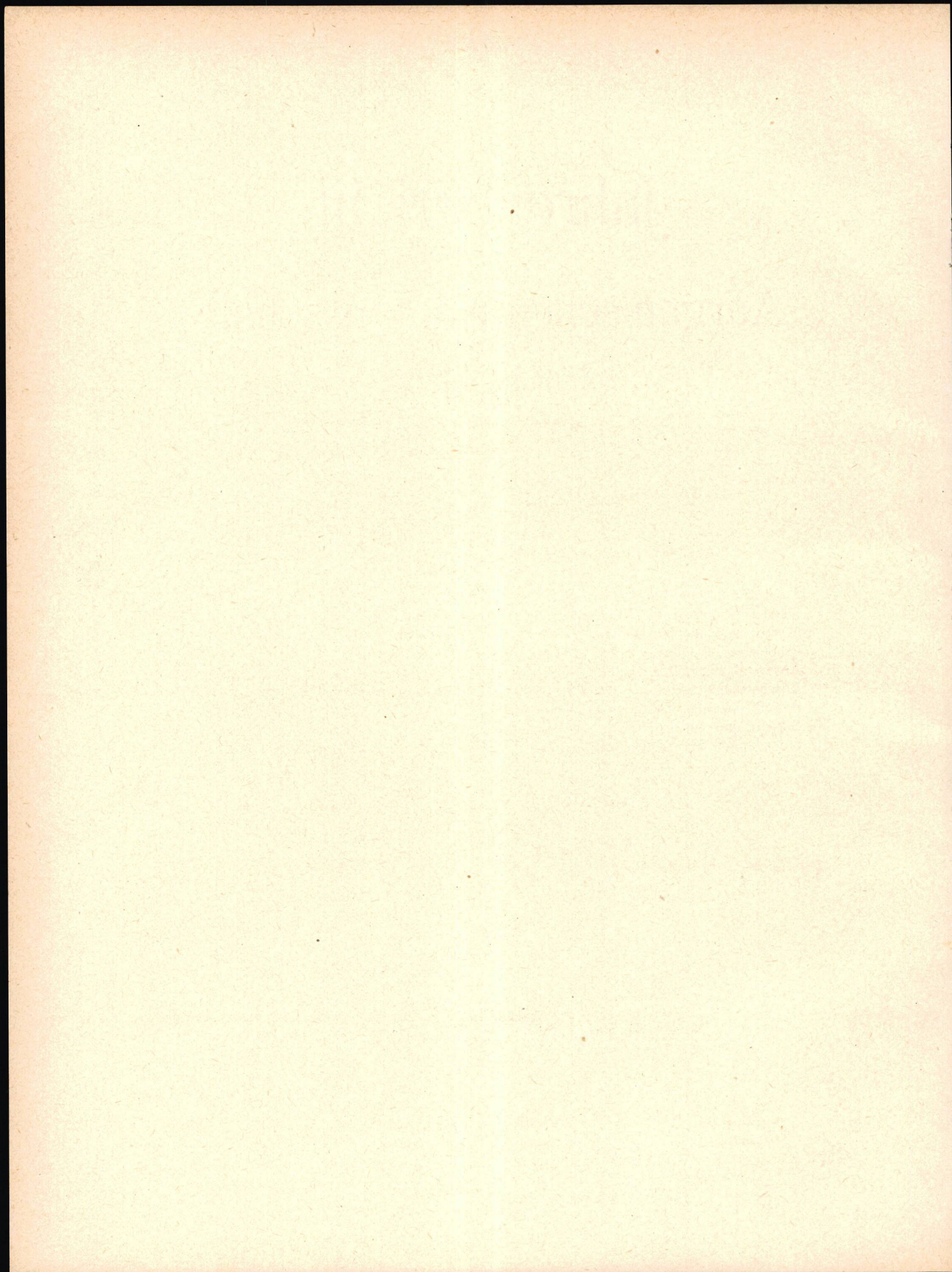
---

#### Inhalt.

|  |       |
|--|-------|
| I. Schulnachrichten:   |       |
| Aufsichtsbehörden und Lehrerschaft . . . . .   | 3—7   |
| Schülerverzeichnis und Verzeichnis der Abiturienten aller drei Abteilungen . . . . . | 7—12  |
| Mitteilungen über Stipendien . . . . .   | 12—13 |
| Erholungen, Schulreisen . . . . .  | 13—15 |
| Andere Schulangelegenheiten . . . . .  | 15—19 |
| Anschaffungen aus der Oehlerstiftung und Geschenke . . . . .                         | 19—20 |
| Bericht über das Kantonsschülerhaus . . . . .  | 20    |
| II. Bericht über den Unterricht . . . . .  | 21—30 |
| III. Sammlungen der Schule . . . . .   | 30—31 |
| Nekrologe . . . . .  | 33—39 |

Aarau, 1927  
Buchdruckerei H. R. Sauerländer & Co.





# I. Schulnachrichten.

## 1. Aufsichtsbehörden.

a) Die *Inspektorenkonferenz* ist folgendermaßen zusammengesetzt:

Erziehungsdirektor: Herr A. Studler, Regierungsrat.

Inspektoren: Herr Fr. Ineichen, Major, Sentenhof-Muri.

„ Fr. Leuthold, Pfarrer in Baden.

„ Dr. R. Lindt, Arzt in Aarau.

„ Dr. E. Nietlispach, Nat.-Rat, Fürsprech in Wohlen.

„ Dr. W. Renold, Fürsprech, Sekretär der Aargauischen Handelskammer in Aarau.

„ J. J. Ryffel, Musikdirektor in Wettingen.

„ Dr. A. Schmid, Nat.-Rat, Redaktor, in Oberentfelden.

„ Dr. R. Senn, Fürsprech in Baden.

„ Dr. K. Siegfried, Chemiker in Zofingen.

b) *Kommission für die Maturitätsprüfung am Gymnasium:*

Herr Erziehungsrat J. Pfyffer, Seminarlehrer in Wettingen.

„ Dr. L. Häfeli, Pfarrer in Würenlos.

„ Dr. K. Siegfried, Chemiker in Zofingen.

c) *Kommission für die Maturitätsprüfung an der technischen Abteilung:*

Herr Erziehungsrat Dr. R. Siegrist in Aarau.

„ Dr. S. Holliger, Seminarlehrer in Wettingen.

„ Diriwächter, Rektor in Zofingen.

d) *Kommission für die Diplomprüfung an der Handelsabteilung:*

Herr Erziehungsrat Dr. P. Glarner, Arzt in Wildegg.

„ Dr. W. Renold, Sekretär der Aargauischen Handelskammer.

„ Dr. A. Schmid, Nationalrat.

## 2. Lehrerschaft.

Im abgelaufenen Schuljahr waren die Unterrichtsfächer folgendermaßen unter die Lehrerschaft verteilt:

## a) Hauptlehrer:

- Herr D. Caminada (1896\*): Französisch und Italienisch an allen Klassen der Handelsabteilung. (April bis Oktober.)
- „ Dr. F. Cappis (1925): Latein an den 2 untern Klassen, Deutsch und Geschichte an der ersten Klasse des Gymnasiums.
- „ Dr. O. Dill (1899): Geographie an der technischen und der Handelsabteilung und Warenkunde an der 3. Klasse der Handelsabteilung.
- „ Dr. A. Geßner (1891): Griechisch an den drei obern Klassen und Latein an der 3. und 4. Klasse des Gymnasiums.
- „ Dr. A. Hartmann, Konrektor, (1909): Chemie an allen Abteilungen und Geologie an der 4. Klasse der technischen Abteilung.
- „ A. Hirt (1902): Kaufmännisches Rechnen, Buchhaltung, Handelsbetriebslehre mit Korrespondenz, Handelslehre, Volkswirtschaftslehre, sowie Maschinenschreiben mit Korrespondenz an der Handelsabteilung. Dazu Geographie an der 1 und 2. Klasse des Gymnasiums, je 1 Stunde Volkswirtschaftslehre an der 4. Klasse des Gymnasiums und der 3. der technischen Abteilung.
- „ Dr. H. Käslin (1901): Deutsch an den drei obern Klassen des Gymnasiums, sowie an der 2. und 4. Klasse der technischen Abteilung.
- „ Dr. K. Matter (1916): Mathematik am Gymnasium (2., 3. und 4. Klasse) und an der 2. und 3. Klasse der technischen Abteilung.
- „ Dr. Th. Müller-Wolfer (1910): Geschichte am Gymnasium (außer der 1. Klasse) und an der 1. Klasse der Handelsabteilung; Griechisch an der 1. Klasse des Gymnasiums.
- „ J. M. Rennhart (1884): Englisch am Gymnasium und an der 1. und 2. Klasse der technischen Abteilung. (Vom April bis Juli.)
- „ Dr. W. Saxer (1924): Algebra und Geometrie an der 1. u. 2. Klasse des Gymn. und an der 1. und 4. Klasse der technischen Abteilung; darstellende Geometrie an der 4. technischen Klasse; dazu Physik an der 2. Klasse des Gymnasiums. (Vom April bis Oktober.)
- „ Dr. P. Steinmann (1911): Naturgeschichte am Gymnasium und an der technischen Abteilung, Algebra an der 1. und 2. Klasse der Handelsabteilung.
- „ E. Truan, Rektor (1906): Französisch an der 2, 3. und 4. Klasse des Gymnasiums und an der 1., 3. und 4. Klasse der technischen Abteilung.
- „ Dr. A. Tschopp (1903): Deutsch und Englisch an allen Klassen der Handelsabteilung; Englisch an der 3. technischen Klasse.
- „ Dr. A. Tuchschnid (1882): Physik an allen Abteilungen, ausgenommen die 2. Klasse des Gymnasiums.
- „ Dr. W. v. Wartburg (1919): Französisch an der 1. Klasse des Gymnasiums und der 2. Klasse der technischen Abteilung; Italienisch an der 1., 2. und 3. Klasse des Gymnasiums, an der 1. und 2. Klasse der technischen Abteilung; Spanisch.

---

\* Jahr der Anstellung an der Kantonsschule.

Herr Dr. E. Zschokke, (1900): Geschichte an der technischen Abteilung und an der 2. und 3. Klasse der Handelsabteilung, sowie Deutsch an der 1. und 3. Klasse der technischen Abteilung.

b) Hilfslehrer:

- Herr Braun (1924): Violoncello.  
 „ Fricker (1904): Turnen.  
 „ Hoffmann (1904): Gesang.  
 „ Kuhn (1924): Klavier.  
 „ Dr. Müller-Wolfer (1914): Religionsgeschichte.  
 „ Sandner (1924): Violine, Flöte.  
 „ Dr. Schmid (1918): Hebräisch.  
 „ Weibel (1912): Kunstzeichnen.  
 „ Zulauf (1919): Stenographie.  
 „ Dr. Zweifel (1920): Handels- und Wechselrecht.

Die Instruktion des Kadettenkorps besorgten die HH. Prof. von Wartburg, als Leiter; Hauptmann Geßner, Hermann, Geb.-Sapp.-Komp. 2, Oberleutnant Zschokke, Rolf, 2. Adj. Inf.-Brig. 12 und Leutnant Schaefer, Paul, III/56.

Im letzten Jahresbericht wurde vergessen, den am Anfang des Schuljahres 1925/26 eingetretenen *Rektoratswechsel* besonders zu verzeichnen. Es sei hier diese bedauerliche Lücke in unserer Schulchronik ausgefüllt.

Herr Rektor Dr. E. Zschokke trat sein Amt im Oktober 1919 an und verwaltete es während 5 $\frac{1}{2}$  Jahren mit großem Geschick. Die taktvolle und einsichtige Weise, wie er die Anstalt in den so schwierigen Nachkriegsjahren leitete, verdient die größte Anerkennung der Behörden und der Schule.

Der Regierungsrat wählte an seine Stelle den bisherigen Konrektor Prof. Ed. Truan und zum Konrektor Herrn Dr. Ad. Hartmann.

In den Frühlingsferien 1926 starb nach längerer Krankheit Herr Musikdirektor F. Roedelberger, welcher sich erst seit wenigen Jahren vom Amte zurückgezogen hatte und noch mit dem ganzen Herzen mit der Kantonsschule zusammenhing. (Siehe Nekrolog, pag. 35).

Herr Prof. J. M. Rennhart sah sich leider Ende Juli wegen andauernder Unpäßlichkeit gezwungen, seine Demission nach 42 Jahren treuer Dienste auf den Herbst einzureichen. Seine Gesundheit erlaubte ihm aber nicht, am Anfang des 2. Quartals seinen Unterricht wieder aufzunehmen, so daß ein Stellvertreter mit dem Pensum des hochverdienten Kollegen betraut werden mußte.

Wir entnehmen folgende Stellen einer Tageszeitung vom 2. Oktober 1926, dem Tage, wo Herr Prof. Rennhart offiziell vom Lehrerkollegium ausschied:

„Der Schreiber dieser Zeilen hat als Schüler das Erscheinen des Herrn Rennhart an unserer Anstalt miterlebt und erinnert sich lebhaft des überaus erfreulichen Eindruckes, den die Lehrmethode sowohl wie die persönliche Wesensart des Neugewählten auf die jungen Leute machte. London und Neapel waren die letzten Stationen seiner Wanderjahre gewesen, und ihn umwitterte etwas von der freien Luft größerer Verhältnisse; mir war damals, als werde eine Tür aufgestoßen, durch die der Blick in weite Gefilde schweifen konnte. Dabei zeigte sich bald, daß Herr Rennhart bei aller Kenntnis fremder Kulturen

ein schlichter Schweizer geblieben war, sich niemals vordrängend, aber immer dem gewachsen, was man von ihm erwartete, dabei gerechten, aufrichtigen Sinnes. So ist es kein Wunder, daß er sich bald nicht nur unter seinen Zöglingen, sondern auch in der weiteren Oeffentlichkeit hohe Achtung und warme Sympathie erwarb. Dieses erwünschteste Geleite ist ihm in den fast 42 Jahren treu geblieben, in welchen er seine Kräfte in den Dienst der Schule gestellt hat. Er widmete sich ihr wirklich ganz; fast immer stand das, was er arbeitete und betrieb, damit in Beziehung. Unermüdlich war er bestrebt, sich in der englischen Literatur auf der Höhe zu halten, indem er deren Entwicklung bis in die neueste Zeit hinein verfolgte, und immer tat er es in dem Gedanken, was sich daraus wohl für den Unterricht fruchtbar machen lasse. So hat er denn z. B. in den letzten Jahren immer wieder Einzelnes von Bernhard Shaw in der Schule gelesen. Gründliche Kenntnisse in den Naturwissenschaften — er dürfte, namentlich in der Geologie, dem Umgange mit Prof. Mühlberg sel. viel verdanken — waren eine willkommene Beigabe für einen Lehrer an einer höheren Mittelschule.

So war es denn nur natürlich, daß vor zwei Jahren das vierzigjährige Amtsjubiläum des Herrn Rennhart von Schülern und Lehrern festlich begangen wurde. Prächtige Blumengaben, und anderes, Worte der Anerkennung von Herrn Erziehungsdirektor Studler, von Herrn Rektor Truan und von mehreren Kollegen gesprochen, zeigten dem Jubilar, wie er sich in die Herzen eingeschrieben habe. Die Gefühle der Dankbarkeit, die damals nach Ausdruck drängten, sind unterdessen nicht erkaltet, ja sie gewinnen eine besondere Wärme heute, da sie einem Manne gelten, der aus einem mit Auszeichnung bekleideten Amte scheidet.

Krankheit hat, wie gesagt, Herrn Rennhart gezwungen, einige Wochen früher, als er beabsichtigte, sich in sein Heim zurückzuziehen. Es besteht aber glücklicherweise begründete Aussicht, daß der Scheidende sich noch auf Jahre hinaus des Blühens in seinem schönen Garten erfreuen und immer wieder dem und jenem die Hand schütteln dürfe, der sich mit ihm verbunden fühlt. Und so erfülle sich denn an ihm das alte Wunschwort: *Ad multos annos!*"

Als Stellvertreter für Herrn Prof. Rennhart amtierte Herr *Hans Vogt-Wernli*, von Buchs, vom 10. August bis zum 23. Dezember.

Der Regierungsrat wählte an die vakant gewordene Lehrstelle Herrn Dr. *Johann Buchmann*, von Zürich, in Manchester, welcher neben dem Englischen auch den Unterricht im Spanischen mit dem 1. Quartal 1927/28 übernehmen wird.

Der Unterricht im Englischen wurde im 4. Quartal von Herrn Dr. *Vollenweider*, von Zürich, erteilt.

Am 23. September erlitt ein lieber, älterer Kollege, Herr Prof. *Caminada*, einen so schweren Schlaganfall, daß er ins Spital verbracht werden mußte, wo er am 11. November von seinem Leiden durch den Tod erlöst wurde. (Siehe Nekrolog, pag. 37.)

Der Unterricht des Verstorbenen wurde 4 Wochen lang von Herrn Dr. *Helpfenberger*, von Gobsau, und vom 30. November bis zum Schluß des Schuljahres von Herrn *Werner Günther*, Gymnasiallehrer, von Bern, erteilt.

Herrn Prof. Dr. *Saxer*, Lehrer für Mathematik, wurde vom Regierungsrat ein Urlaub von einem Jahr gewährt, um sich in Paris weiter auszubilden. Die

Rockefeller-Stiftung hat ihm ein „fellowship“ verliehen, der ihm erlaubt, sich unter sehr günstigen Umständen mathematischen Untersuchungen zu widmen, und für den Titular eine wissenschaftliche Auszeichnung bedeutet.

Den Unterricht von Dr. Saxer übernahm als Stellvertreter Herr *Alfred Läuchli*, von Aarau.

Herr *Johann Buchmann* wurde am 17. April 1896 in Zürich geboren. Nachdem er die Primar- und Sekundarschulen seiner Heimatstadt durchlaufen hatte, trat er ins zürcherische Staatsseminar in Küsnacht ein, wo er sich das Lehrerpapent erwarb. Dann amtete er als Lehrer an der Schweizerschule in Neapel während 2 Jahren. Von 1917 an widmete er sich dem Studium der modernen Sprachen in Zürich und Paris, wo er Vorlesungen in der Sorbonne, im Collège de France und in der Ecole pratique des Hautes-Etudes hörte. Den Dokortitel erhielt Herr Buchmann in Zürich im Herbst 1922 mit einer italienisch abgefaßten Dissertation: *Il dialetto di Blenio*. Seit September 1923 wirkt er als Fremdsprachlehrer an der bekannten Grammar School in Manchester.

### 3. Schüler.

Die mit \* bezeichneten Schüler sind vor Schluß des Schuljahres ausgetreten.

Die Zahlen bezeichnen Monat und Jahr der Geburt.

Es ist der Wohnort angegeben.

#### A. Gymnasium.

##### I. Klasse.

|                                 |          |                                  |          |
|---------------------------------|----------|----------------------------------|----------|
| 1. Baumann, Helene, Schafisheim | 4. 1910  | 12. *De Mestral Philippe, Morges | 8. 1910  |
| 2. Becker, Aurelia, Aarau       | 5. 1910  | 13. Minet, Franz, Zurzach        | 12. 1909 |
| 3. Bircher, Heinrich, Aarau     | 4. 1910  | 14. Müller, Roman, Wohlen        | 10. 1910 |
| 4. Brändli, Sydney, Aarau       | 7. 1910  | 15. Pfisterer, Hans, Basel       | 12. 1910 |
| 5. Exhenry, Nelly, Aarau        | 12. 1910 | 16. Renold, Pierre, Aarau        | 8. 1910  |
| 6. Fröhlich, Fritz, Brugg       | 8. 1909  | 17. Scherer, Hans, Wohlen        | 2. 1910  |
| 7. Haller, Max, Zofingen        | 9. 1909  | 18. Scheurmann, Marie, Aarburg   | 11. 1909 |
| 8. Hasler, Arthur, Brugg        | 2. 1910  | 19. Stähelin, Rudolf, Birr       | 5. 1910  |
| 9. Hemmeler, Gertrud, Aarau     | 5. 1910  | 20. *Utiger, Hella, Laufenburg   | 11. 1909 |
| 10. Matter, Max, Aarau          | 5. 1910  | 21. Zubler, Rudolf, Baden        | 12. 1909 |
| 11. Maurer, Karl, Kulm          | 7.. 1910 |                                  |          |

##### II. Klasse.

|                                    |          |                                    |          |
|------------------------------------|----------|------------------------------------|----------|
| 1. Alder, Paul, Aarau              | 10. 1908 | 14. Keller, Annelise, Aarau        | 8. 1909  |
| 2. Andriny, Marie Louise, Egliswil | 7. 1909  | 15. Kretz, Louis, Wohlen           | 3. 1909  |
| 3. Angst, Oskar, Brugg             | 5. 1909  | 16. Lätt, Klara, Olten             | 5. 1909  |
| 4. Bolliger, Gertrud, Aarau        | 11. 1908 | 17. Leibnitzer, Karl, St. Moritz † | 9. 1908  |
| 5. Francke, Margot, Aarau          | 11. 1908 | 18. Maurer, Eva, Olten             | 11. 1909 |
| 6. Fröhlich, Margrit, Brugg        | 12. 1908 | 19. Nabholz, Eduard, Aarau         | 3. 1909  |
| 7. Gall, Hans, Schöffland          | 6. 1909  | 20. *Neuhaus, Konstantin, Trimbach | 5. 1910  |
| 8. Geißberger, Grete, Brugg        | 7. 1909  | 21. Sauerländer, Hans, Aarau       | 3. 1909  |
| 9. Gerodetti, Hans, Aarau          | 12. 1908 | 22. Schumacher, Walter, Aarau      | 8. 1909  |
| 10. Glarner, Lilli, Wildegg        | 12. 1908 | 23. Schwyter, Alfred, Schöffland   | 8. 1909  |
| 11. Haas, Guido, Olten             | 11. 1909 | 24. Weber, Rudolf, Menziken        | 5. 1909  |
| 12. Hartmann, Anna, Aarau          | 8. 1909  | 25. Zimmerlin, Erich, Aarau        | 8. 1909  |
| 13. Hauri, Karl, Zofingen          | 11. 1908 | 26. Zumsteg, Mathilde, Etzgen      | 11. 1900 |

## III. Klasse.

|                                 |          |                                    |          |
|---------------------------------|----------|------------------------------------|----------|
| 1. Angst, Gustav, Brugg         | 9. 1907  | 12. Petri, Charles, Turgi          | 8. 1906  |
| 2. Aulich, Kurt, Olten          | 5. 1908  | 13. Sandmeier, Max, Gränichen      | 11. 1907 |
| 3. Balmer, Jakob, Aarau         | 1. 1908  | 14. *Schatzmann, Margrit, Zürich   | 2. 1906  |
| 4. Gertsch, Fred, Lauterbrunnen | 1. 1909  | 15. Siegwart, Benno, Aarau         | 11. 1907 |
| 5. Härdi, Emil, Seon            | 5. 1908  | 16. Stäbli, Karl, Aarau            | 4. 1907  |
| 6. Isler, Hugo, Wohlen          | 2. 1908  | 17. *Steiner, Renate, Lenzburg     | 4. 1908  |
| 7. Kaufmann, Viktor, Gränichen  | 12. 1907 | 18. *Truan, Bernard, Aarau         | 10. 1907 |
| 8. Matter, Max, Aarau           | 7. 1908  | 19. Vischer, Christoph, Rapperswil | 7. 1908  |
| 9. Meyer, Richard, Aarau        | 4. 1908  | 20. Wyß, Gertrud, Biberstein       | 8. 1908  |
| 10. Mühlebach, Robert, Brugg    | 7. 1908  | 21. Zobrist, Leo, Seon             | 5. 1908  |
| 11. Müller, Hans, Gränichen     | 6. 1908  | 22. Zschokke, Helmut, Aarau        | 6. 1908  |

## IV. Klasse.

|                                 |          |                                  |          |
|---------------------------------|----------|----------------------------------|----------|
| 1. Bruggisser, Manfred, Wohlen  | 5. 1907  | 12. Müller, Max, Zofingen        | 8. 1907  |
| 2. Dähler, Ernst, Olten         | 4. 1907  | 13. Ott, Robert, Brugg           | 7. 1907  |
| 3. Dätwyler, Arthur, Niederlenz | 12. 1906 | 14. Otti, Elisabeth, Aarau       | 3. 1907  |
| 4. Fehrmann, Irene, Altstetten  | 9. 1907  | 15. Riniker, Hans, Aarau         | 8. 1907  |
| 5. Großkopf, Richard, Brugg     | 9. 1907  | 16. Schäfer, Henrik, Aarau       | 11. 1906 |
| 6. Haller, Hans, Kölliken       | 12. 1906 | 17. Schaffner, Walter, Hausen    | 8. 1907  |
| 7. Jappert, Siegfried, Aarau    | 11. 1906 | 18. Thomann, Werner, Baden       | 5. 1907  |
| 8. Jucker, Paul, Veltheim       | 2. 1907  | 19. Trachsler, Walter, Zürich    | 6. 1907  |
| 9. Matter, Max, Kölliken        | 4. 1907  | 20. Waldkirch, Adelbert, Zurzach | 5. 1907  |
| 10. Mieg, Peter, Lenzburg       | 9. 1906  | 21. Wartmann, Ernst, Brugg       | 4. 1907  |
| 11. Müller, Guido, Baden        | 11. 1907 | 22. Zubler, Lilli, Baden         | 11. 1906 |

## B. Technische Abteilung.

## I. Klasse.

|                                  |         |                                  |          |
|----------------------------------|---------|----------------------------------|----------|
| 1. Amsler, Max, Schönenwerd      | 7. 1910 | 8. Pfister, Alfred, Aarau        | 4. 1911  |
| 2. Brüderlin, Rudolf, Aarau      | 3. 1910 | 9. Rey, Adolf, Aarau             | 11. 1909 |
| 3. Chollet, Ernst, Schönenwerd   | 4. 1910 | 10. Steiner, Fritz, Aarau        | 12. 1909 |
| 4. Eichenberger, Kurt, Beinwil   | 6. 1910 | 11. Tobler, Jakob, Brugg         | 11. 1909 |
| 5. Hirt, Hans, Lenzburg          | 6. 1910 | 12. *Wullschleger, Kurt, Aarburg | 5. 1910  |
| 6. Jäggi, Hans, Olten            | 2. 1910 | 13. *Zehnder, Otto, Gränichen    | 5. 1909  |
| 7. Meisser, Andreas, Davos-Platz | 5. 1908 |                                  |          |

## II. Klasse.

|                                     |          |                                   |          |
|-------------------------------------|----------|-----------------------------------|----------|
| 1. Baumann, Ernst, Zofingen         | 9. 1909  | 9. Merz, Robert, Villmergen       | 10. 1909 |
| 2. *Belart, Wulf, Brugg             | 4. 1909  | 10. Müller, Walter, Ammerswil     | 7. 1908  |
| 3. Bolliger, Arnold, Buchs          | 10. 1909 | 11. Richter, Armin, Lenzburg      | 12. 1909 |
| 4. Gysi, Ernst, Zofingen            | 2. 1909  | 12. Rohrer, Oskar, Aarau          | 10. 1909 |
| 5. Haefeli, Georg, Olten            | 2. 1909  | 13. Schibler, Luzius, Davos-Platz | 3. 1910  |
| 6. *Haskell, Oliver, Samokof, Bulg. | 10. 1908 | 14. *Steidle, Max, Lenzburg       | 4. 1909  |
| 7. Hirt, Rudolf, Lenzburg           | 11. 1908 | 15. Wirz, Hans, Schöffland        | 2. 1909  |
| 8. Jäggy, Fritz, Rothrist           | 5. 1909  | 16. Wydler, Emil, Aarau           | 10. 1908 |

## III. Klasse.

|                                  |          |                                  |          |
|----------------------------------|----------|----------------------------------|----------|
| 1. *Aeschbach, Adolf, Burg       | 11. 1907 | 11. Lerch, Hans, Brittnau        | 6. 1907  |
| 2. Byland, Hans, Othmarsingen    | 4. 1907  | 12. Meyer, Kurt, Lenzburg        | 11. 1907 |
| 3. Dietiker, Hugo, Hirschtal     | 11. 1907 | 13. Müller, Ernst, Reinach       | 3. 1908  |
| 4. Dümmler, Felix, Reinach       | 10. 1907 | 14. Müller, Robert, Baden        | 1. 1908  |
| 5. *Erne, Viktor, Laufenburg     | 11. 1907 | 15. Notter, Albert, Dätwil       | 10. 1908 |
| 6. Haller, Rudolf, Zofingen      | 8. 1908  | 16. Parodi, Paolo, Neapel        | 1. 1909  |
| 7. *Haefeli, Hans, Brugg         | 5. 1908  | 17. Runge, Erich, Glarus         | 6. 1907  |
| 8. Hübscher, Robert, Zofingen    | 12. 1907 | 18. Schatzmann, Otto, Lenzburg   | 5. 1908  |
| 9. Hürzeler, Johann, Gretzenbach | 2. 1908  | 19. Wernly, Ernst, Aarau         | 2. 1908  |
| 10. Krannhals, Alexander, Aarau  | 2. 1908  | 20. Zimmermann, Hans, Rapperswil | 2. 1908  |

## IV. Klasse.

|                               |         |                                |          |
|-------------------------------|---------|--------------------------------|----------|
| 1. Aeschbach, Hugo, Olten     | 3. 1907 | 5. Hafter, Willy, Baden        | 8. 1907  |
| 2. Bitterli, Erwin, Olten     | 3. 1907 | 6. Jaberg, Hans, Hausen        | 10. 1907 |
| 3. Dill, Walter, Aarau        | 5. 1907 | 7. Schmidli, Salomon, Brugg    | 3. 1907  |
| 4. Grunder, Fritz, Rapperswil | 6. 1907 | 8. Wullschleger, Hugo, Aarburg | 4. 1906  |

## C. Handelsschule.

## I. Klasse.

|                                    |          |                                  |          |
|------------------------------------|----------|----------------------------------|----------|
| 1. Amsler, Elisabeth, Villnachern  | 12. 1909 | 17. Kilcher, Othmar, Schönenwerd | 1. 1910  |
| 2. Bertschinger, Armin, Lenzburg   | 4. 1910  | 18. Lanz, Ernst, Gretzenbach     | 5. 1910  |
| 3. Bircher, Margrit, Küttigen      | 3. 1910  | 19. Leutwyler, Otto, Birrwil     | 4. 1907  |
| 4. Bitterli, Walter, Olten         | 8. 1910  | 20. Meyer, August, Frick         | 1. 1910  |
| 5. Byland, Paul, Othmarsingen      | 1. 1910  | 21. Neeser, Rudolf, Gretzenbach  | 9. 1910  |
| 6. Castelberg, Ursina, Entfelden   | 3. 1910  | 22. Ott, Meta, Aarau             | 11. 1908 |
| 7. Döbeli, Marie, Seon             | 5. 1910  | 23. *Pelzmann, Karl, Aarau       | 2. 1910  |
| 8. Giger, Margrit, Beinwil a. See  | 6. 1910  | 24. Pfister, Cesar, Wohlen       | 4. 1910  |
| 9. Gloor, Robert, Aarau            | 3. 1910  | 25. *Rohr, Otto, Aarau           | 4. 1910  |
| 10. Goßweiler, Hanna, Aarau        | 6. 1910  | 26. Roschach, Werner, Aarau      | 1. 1910  |
| 11. Gyger, Hedwig, Zofingen        | 12. 1909 | 27. Schilling, Frieda, Suhr      | 6. 1909  |
| 12. Hilfiker, Otto, Lenzburg       | 5. 1910  | 28. Siegrist, Rosa, Brugg        | 11. 1908 |
| 13. Hofer, Georges, Baalmoos, Bern | 4. 1911  | 29. Schmid, Olga, Wittnau        | 5. 1910  |
| 14. Hollinger, Max, Schönenwerd    | 1. 1910  | 30. Uehlinger, Emil, Schöftland  | 12. 1909 |
| 15. Humberstet, Colette, Le Locle  | 5. 1911  | 31. Walther, Elsa, Ob.-Entfelden | 4. 1909  |
| 16. Iten, Margrit, Windisch        | 6. 1909  | 32. Wullschleger, Fritz, Brugg   | 4. 1910  |

## II. Klasse.

|                                 |          |                                      |          |
|---------------------------------|----------|--------------------------------------|----------|
| 1. Amsler, Werner, Brugg        | 5. 1909  | 13. Hertig, Hermann, Oftringen       | 10. 1909 |
| 2. Basler, Gertrud, Schöftland  | 11. 1908 | 14. Heusser, Kurt, Aarau             | 7. 1909  |
| 3. Baumann, Emil, Aarau         | 7. 1909  | 15. Kaspar, Pauline, Kölliken        | 5. 1909  |
| 4. Bolleter, Hanny, Aarau       | 1. 1909  | 16. Kistler, Attilio, Aarau          | 7. 1908  |
| 5. Brack, Alfred, Buchs         | 6. 1908  | 17. Meyer, Max, Aarau                | 5. 1909  |
| 6. Brunner, André, Le Locle     | 11. 1908 | 18. Meyer, Peter, Olten              | 11. 1907 |
| 7. Conrad, Willy, Wohlen        | 5. 1909  | 19. Müller, Jenny, Aarau             | 3. 1909  |
| 8. Dätwyler, Erna, U.-Entfelden | 9. 1909  | 20. Müller, Margrit, Aarau           | 7. 1909  |
| 9. Halbritter, Alfred, Wohlen   | 4. 1909  | 21. *Stirnemann, Gottlieb, Gränichen | 8. 1909  |
| 10. Haller, Walter, Aarau       | 2. 1909  | 22. Wälchli, Alice, Aarau            | 9. 1909  |
| 11. Häny, Walter, Kölliken      | 9. 1909  | 23. Weber, Ernst, Beinwil            | 5. 1909  |
| 12. Hemmeler, Kurt, Aarau       | 3. 1909  | 24. Wietlisbach, Bruno, Bremgarten   | 5. 1909  |

## III. Klasse.

|                                |          |                                      |          |
|--------------------------------|----------|--------------------------------------|----------|
| 1. Beutler, Roland, Olten      | 3. 1908  | 12. Morath, Lore, Aarau              | 3. 1908  |
| 2. Bühler, Willy, Buchs        | 2. 1908  | 13. *Müller, Werner, Zofingen        | 9. 1908  |
| 3. Fretz, Kurt, Aarau          | 10. 1908 | 14. Schenker, Karl, Däniken          | 1. 1909  |
| 4. Frey, Rudolf, Arosa         | 1. 1908  | 15. Senn, Walter, Buchs              | 4. 1908  |
| 5. Greuter, Irma, Dottikon     | 6. 1908  | 16. *Siegrist, Erna, Aarau           | 8. 1903  |
| 6. Hemmeler, Margrit, Aarau    | 6. 1908  | 17. Soder, Rösli, Niederlenz         | 9. 1908  |
| 7. *Herzog, Willi, Aarau       | 8. 1908  | 18. *Suter, Ernst, Gränichen         | 8. 1908  |
| 8. Horlacher, Anny, Ennetbaden | 10. 1907 | 19. *Vaccani, Risveglio, Aarau       | 10. 1907 |
| 9. Jaeggy, Otto, Rothrist      | 12. 1906 | 20. Wälchli, Walter, Olten           | 7. 1908  |
| 10. Kull, Edith, Wohlen        | 4. 1908  | 21. Wälli, Martha, Lenzburg          | 12. 1908 |
| 11. Märki, Hulda, Rüfenach †   | 11. 1907 | 22. Wittmer, Paul, Nieder-Erlinsbach | 1. 1908  |

**Zusammenstellung.**

|                  | I. Klasse | II. Klasse | III. Klasse | IV. Klasse      | Total      | 1925/26    |
|------------------|-----------|------------|-------------|-----------------|------------|------------|
| Gymnasium        | 21        | 26         | 22          | 22              | 91         | Schüler 91 |
| Techn. Abteilung | 13        | 16         | 20          | 8               | 57         | " 66       |
| Handelsschule    | 32        | 24         | 22          | —               | 78         | " 76       |
|                  |           |            |             | <b>Frequenz</b> | <b>226</b> | <b>233</b> |

Töchter waren an der Schule

|                      | I. Klasse | II. Klasse | III. Klasse | IV. Klasse | Total     |
|----------------------|-----------|------------|-------------|------------|-----------|
| Am Gymnasium         | 6         | 11         | 3           | 3          | 23        |
| An der Handelsschule | 14        | 7          | 9           | —          | 30        |
|                      |           |            |             |            | <b>53</b> |

Von den 233 Schülern, welche für das Schuljahr 1925/26 eingeschrieben waren, traten in das neue Schuljahr über 149. Die übrigen (84) waren ausgetreten, darunter 48 Abiturienten, nämlich 18 des Gymnasiums, 13 der technischen Abteilung und 17 der Handelsabteilung.

Im Frühling 1926 wurden 73 neue Schüler aufgenommen; im Laufe des Jahres traten noch 4 Schüler ein.

Die Schüler verteilen sich folgendermaßen nach

|               | Heimatort |                     |           | Wohnort |                   |                        | Konfession  |            |            | Total |
|---------------|-----------|---------------------|-----------|---------|-------------------|------------------------|-------------|------------|------------|-------|
|               | Aargauer  | aus andern Kantonen | Ausländer | Aarau   | im übrigen Kanton | ausserhalb des Kantons | Reformierte | Katholiken | Israeliten |       |
| Gymnasium     | 57        | 31                  | 3         | 28      | 51                | 12                     | 75          | 16         | —          | 91    |
| Techn. Abtlg. | 36        | 19                  | 2         | 9       | 36                | 12                     | 51          | 6          | —          | 57    |
| Handelsschule | 52        | 24                  | 2         | 22      | 41                | 15                     | 67          | 11         | —          | 78    |
|               | 145       | 74                  | 7         | 59      | 128               | 39                     | 193         | 33         | —          | 226   |

Von den 226 — 59 = 167 Schülern, deren Angehörige nicht in Aarau wohnen, hatten 52 Kost und Logis in der Stadt, die übrigen 107 kehrten jeden Tag per Bahn oder zu Fuß nach Hause zurück. Das Schülerhaus beherbergte 28—30 Schüler, bei Familien waren 22 Schüler und Schülerinnen untergebracht.

Von den 7 Ausländern sind 6 im Kanton niedergelassen.

Von den Schülern des Gymnasiums lernten in der Klasse

|              |    |              |     |                 |    |                         |    |            |
|--------------|----|--------------|-----|-----------------|----|-------------------------|----|------------|
| I Griechisch | 5, | nur Englisch | 10, | nur Italienisch | 6, | Englisch u. Italienisch | 5  | Schüler    |
| II           | "  | 6            | "   | 6               | "  | "                       | 14 | "          |
| III          | "  | 2            | "   | 14              | "  | "                       | 6  | "          |
| IV           | "  | 3            | "   | 6               | "  | "                       | 7  | "          |
| Zusammen     | 16 |              | 36  |                 | 33 |                         |    | 15 Schüler |

Hebräisch lernte 1 Schüler der III. und 1 der IV. Gym.

Von den Schülern der technischen Abteilung lernten in der

|           |              |    |                 |    |                |    |         |
|-----------|--------------|----|-----------------|----|----------------|----|---------|
| I. Klasse | nur Englisch | 8, | nur Italienisch | 1, | beide Sprachen | 4  | Schüler |
| II.       | "            | "  | 7,              | "  | "              | 2, | "       |
| III.      | "            | "  | 8,              | "  | "              | 6, | "       |
| Zusammen  | 23           |    | 9               |    |                | 16 | Schüler |

An der Handelsabteilung lernten in der

|                        |     |                 |    |                |    |         |
|------------------------|-----|-----------------|----|----------------|----|---------|
| I. Klasse nur Englisch | 12, | nur Italienisch | 2, | beide Sprachen | 18 | Schüler |
| II. " " "              | 14, | " "             | 2, | " "            | 8  | "       |
| III. " " "             | 14, | " "             | 2, | " "            | 5  | "       |
| Zusammen               | 40  |                 | 6  |                | 31 | Schüler |

Den fakultativen Unterricht im Spanischen besuchten 6 Gymn., 2 Handelsschüler und 1 Schüler der techn. Abteilung.

Das chemische Praktikum wurde im Sommer von allen 8 Schülern der 4. techn. Klasse, im Winter von allen 20 Schülern der 3. techn. Klasse und von 20 Schülern der 4. Gymnasialklasse besucht. Im physikalischen Praktikum arbeiteten im Sommer und im Winter 8 Schüler der 2. und 3. technischen Klasse.

An den vorbereitenden Uebungen für das Feldmessen (Meßmethoden) nahmen im Sommer 6 Schüler der 2. technischen Klasse teil.

Im Frühling 1926 verließen das Gymnasium mit dem Zeugnis der Reife:

1. Arnold, Max, von Gunzwil (Studium: Germanistik).
2. Dubach, Werner, von Eggiwil (Nationalökonomie).
3. Fricker, Viktor, von Brugg (Philosophie).
4. Güntzel, Anneliese, von Hamm (Westph.) (Neuphilologie).
5. Hoppler, Adolf, von Rottenschwil (Jurisprudenz).
6. Jegge, Bruno, von Eiken (Philologie).
7. Jöhr, Eduard, von Inner-Birrmoos (Nationalökonomie).
8. Kamenetzky, Paul, von Oberwil (Medizin).
9. König, Maria, von Wiggiwil (Germanistik).
10. Leber, Walter, von Laufenburg (Naturwissenschaften).
11. Lerchmüller, Karl, von Thalheim (Pharmazeutik).
12. Müri, Jakob, von Schinznach (Theologie).
13. Schatzmann, Ella, von Windisch (Neuphilologie).
14. Tschamper, Max, von Strengelbach (Medizin).
15. Vischer, Andreas, von Basel (Medizin).
16. Weber, Kurt, von Menziken (Zahnheilkunde).
17. Wernly, Gustav, von Thalheim.
18. Zschokke, Heinrich, von Aarau (Naturwissenschaften),

Gleichzeitig erhielten das Diplom der Handelsschule:

1. Baldinger, Anna, von Reckingen.
2. Basler, Hans, von Bottenwil.
3. Berner, Margrit, von Unterkulm.
4. Bolliger, Max, von Aarau.
5. Brüderlin, Karl, von Liestal.
6. Fischer, Adolf, von Aarau.
7. Frey, Viktor, von Densbüren.
8. Geißmann, Anna, von Mandach.
9. Gerber, Gertrud, von Aarwangen.
10. Heiniger, Willi, von Aarau und Eriswil.
11. Hunziker, Rosa, von Gontenschwil.
12. Hürzeler, Arnold, von Uerkheim.

13. Koch, Ary, von Zürich.
14. Meyer, Hans, von Fisibach.
15. Metzger, Franz, von Möhlin.
16. Rey, Erika, von Aarau.
17. Suter, Stephanie, von Zug.

Die Maturitätsprüfung an der technischen Abteilung im Herbst 1926 haben bestanden:

1. Aeschbach, Hugo, von Olten (Studium: Bankfach).
2. Bitterli, Erwin, von Olten (Maschinen-Ingenieur).
3. Dill, Walter, von Aarau (Naturwissenschaften).
4. Grunder, Fritz, von Rapperswil (Naturwissenschaften).
5. Hafer, Willy, von Baden (Elektroingenieur).
6. Jaberg, Friedrich, von Hausen (Handelsfach).
7. Schmidli, Salomon, von Brugg (Mathematik und Physik).
8. Wullschleger, Hugo, von Aarburg (Architektur).

Dieses Jahr hat der unerbittliche Tod auch in die Schülerschaft Lücken geschlagen und sich zwei junge, blühende Leben geholt. *Carl Leibnitzer*, Schüler der 2. Gymnasialklasse, starb am 30. Juli an den Folgen einer Blutvergiftung und *Hulda Märki*, Schülerin der 3. Handelsklasse, fiel am 4. August so unglücklich vom Fahrrad, daß sie bald darauf starb.

Sonst war dieses Jahr der Gesundheitszustand der Schülerschaft normal; die Grippeepidemie, welche vom Dezember bis Februar andere Städte gezwungen hat, die Schulen für 8 oder 14 Tage zu schließen, ist bei uns harmlos verlaufen und hat nicht sehr viele Absenzen zur Folge gehabt.

Es ereigneten sich beim Turnen und bei den Waffenübungen kleinere Unfälle, wofür die kantonale Versicherungskasse Fr. 147 90 zahlte.

#### 4. Stipendien.

Durch Verabreichung von Stipendien soll tüchtigen bedürftigen Schülern der Besuch der Kantonsschule erleichtert werden. Dabei ist der Begriff „bedürftig“ nicht zu eng aufzufassen. Es braucht ein Schüler nicht arm oder vermögenslos zu sein, um als bedürftig im Sinne eines Stipendienanspruchs zu gelten. Die Eltern können über ein ordentliches Einkommen und sogar über etwas Vermögen verfügen – es wird ihnen unter Umständen, wenn die Familie kinderreich ist, oder wenn sie abseits von den Bildungszentren wohnt, doch sehr schwer fallen, dem einen oder andern Kinde oder gar mehreren Kindern eine über die Bezirksschule hinausgehende Ausbildung zu verschaffen. In solchen Fällen sollen die Stipendien nachhelfen. Diese sind nicht als Almosen zu betrachten, sondern als ein von Staates wegen bestehendes Mittel, soziale Gegensätze einigermaßen ausgleichen zu können.

a) Die ordentlichen **Staatsstipendien** im Betrage von Fr. 3160 kamen 14 Schülern und Schülerinnen zugute. Das höchste Stipendium betrug Fr. 300, das kleinste Fr. 100.

b) Der anlässlich der aargauischen Centenarfeier im Jahre 1903 von ehemaligen Schülern der Kantonsschule gestiftete **Centenarfeier-Stipendienfonds**

ist heute auf Fr. 41,083.50 angewachsen. Die Zinsen werden nach dem für die Verwaltung aufgestellten Regulativ zu „Centenarfeier-Stipendien“ je im Betrage von Fr. 200 verwendet. Die definitive Zuerkennung dieser Stipendien erfolgt gestützt auf Vorschläge der Lehrerkonferenz durch eine besonders hiefür bestellte Kommission. Für das Schuljahr 1926/27 wurden 6 solcher Stipendien ausbezahlt.

c) Aus den **Zinsen besonderer Stiftungen** (von Rauchenstein, Richner, Schenker, Günthart, Zumsteg, Steinhäuslein, Huber und Weibel) im Gesamtbetrage von Fr. 1200, welche auf Neujahr fällig werden, wurden an 11 Schüler Stipendien ausgerichtet.

Bei den Verteilungsvorschlägen zu handen der Erziehungsdirektion waren für die Lehrerkonferenz von jeher außer den Vermögens- und Erwerbsverhältnissen der Eltern die Tüchtigkeit, der Fleiß und das Betragen des Schülers maßgebend.

d) Unter dem Titel „**Viktor Zschokke-Stiftung** an der Aargauischen Kantonsschule“ existiert ein von der Staatskasse verwalteter, im Jahre 1897 von Hrn. Prof. Dr. Conradin Zschokke zum Andenken an seinen verstorbenen Sohn Viktor gegründeter Fonds, „dessen Zinsen hervorragend begabten aargauischen Zöglingen der aargauischen Kantonsschule, denen es hiezu an Mitteln gebricht, verabreicht werden sollen, um ihnen zu gestatten, sich an einer Hochschule als Mediziner, Ingenieure, Mechaniker, Chemiker oder Lehrer in Naturwissenschaften oder Mathematik für höhere Lehranstalten auszubilden.“

Ein auf Grund der Stiftungsurkunde erlassenes Regulativ bestimmt den Modus, nach welchem die verfügbaren Mittel zur Verteilung gelangen sollen. Im Studienjahre 1925 wurden zwei Stipendien zu Fr. 500.— ausgerichtet. — Die Stiftung belief sich Ende 1926 auf Fr. 21,714.10.

f) Die Zinsen der „**Landammann Franz Waller-Stiftung**“ „zur Unterstützung eines bedürftigen, fleißigen und begabten Kantonsschülers (man vergl. den Jahresbericht 1910/11) im Betrage von Fr. 100 wurden durch die Erziehungsdirektion auf Antrag der Lehrerkonferenz einem Schüler der techn. Abteilung zugesprochen und stiftungsgemäß am 11. Januar durch den Rektor übergeben.

g) Das Stipendium der **Oehlerschen Stipendienstiftung** soll jedesmal unserer Schule zu gute kommen, wenn es von den Gliedern der Familie Oehler in Aarau nicht beansprucht wird; für das Jahr 1926 wurden uns Fr. 1500.— zur Verfügung gestellt. Das Stipendium wurde nach unserm Vorschlage, dem der Verwalter der Stiftung, Herr Ing. Alfred Oehler zustimmte, je einem Schüler der techn. Abteilung und der Handelsabteilung zu gleichen Teilen übergeben.

## 5. Erholungen.

Die **Ferien** wurden wie folgt angesetzt: Im Sommer vom 12. Juli bis 9. August; im Herbst vom 4. bis 25. Oktober; im Winter vom 23. Dezember bis 4. Januar; im Frühjahr vom 3. bis 25. April. Der Urlaub von 2 Tagen im IV. Quartal wurde auf Montag, 28. Februar und Dienstag, 1. März angesetzt.

Das **Jugendfest** wurde wegen unsicherer Witterung um einen Tag verschoben und fand Samstag den 10. Juli statt. Für die Feier am Morgen wurde diesmal der Hof des Zelglischulhauses gewählt, weil die Telli durch anhaltenden

Regen in einen Sumpf verwandelt war. Die Festrede wurde vom Rektor der Kantonsschule, Prof. Ed. Truan gehalten. Als Sprecher der Jugend trat Hugo Aeschbach, Schüler der 4. Klasse der technischen Abteilung auf.

Die **Schulreisen** fielen auf den 29. und 30. Juni und 1. Juli. Wir hatten das große Glück, in diesem regnerischen Vorsommer drei fast wolkenlose, warme Tage zu wählen. Alle Gruppen kamen wohlbehalten und begeistert heim. Die Touren, welche zur Ausführung kamen, sind folgende:

- |        |       |   |
|--------|-------|---|
| Gruppe | I.    | 4. Klasse des Gymnasiums. Leiter: Konrektor Dr. Hartmann. Gaulihütte-Ewigschneehorn-Grimsel, Kosten Fr. 19.30.  |
| "      | II.   | 3. Klasse des Gymnasiums und 3. Klasse der Handelsschule. Leiter: Rektor Truan und Prof. Caminada. Meiden im Turtmanntal-Bella Tola-Chandolin-Sierre. Kosten Fr. 19.70. |
| "      | III.  | 2. Klasse des Gymnasiums. Leiter: Prof. Cappis. St. Odilienberg - Colmar - Schlucht - Lauchsee - Gr. Belchen - Kloster Murbach. Kosten Fr. 17.50.                       |
| "      | IV.   | 1. Klasse des Gymnasiums und 1. Klasse der technischen Abteilung. Leiter: Dr. Saxer. Spitzmeilenpaß-Elm-Richetlipaß-Linth. Kosten Fr. 13.30.                            |
| "      | V.    | 4. Klasse der technischen Abteilung. Leiter: Prof. Steinmann. Krütt-Hohneck-Schlucht-Colmar-Hohkönigsburg-Straßburg. Kosten Fr. 18.50.                                  |
| "      | VI.   | 3. Klasse der technischen Abteilung. Leiter: Prof. Matter. Muthornhütte-Petersgrat-Lötschental. Kosten Fr. 19.10.   |
| "      | VII.  | 2. Klasse der technischen Abteilung. Leiter: Prof. von Wartburg. Leuk-Wildhorn-Sanetsch-Gsteig-Gstaad. Kosten Fr. 18.40.  |
| "      | VIII. | 2. Klasse der Handelsschule. Leiter: Herr Zulauf. Glärnisch-Pragel. Kosten Fr. 11.—.  |
| "      | IX.   | 1. Klasse der Handelsschule. Leiter: Prof. Tschopp. Stooß-Frohnaalpstock-Klingenstock-Liederenhütte-Spielausee-Schächental. Kosten Fr. 6.20.                            |
| "      | X.    | Die Mädchen der oberen Klassen. Leiter: Prof. Müller-Wolfer. St. Luc-Bella Tola-Turtmanntal-Genfersee. Kosten Fr. 27.55   |
| "      | XI.   | Mädchen der 2. Klassen. Leiter: Prof. Weibel und Prof. Käslin. Gemmi. Kosten Fr. 22.80.   |
| "      | XII.  | Mädchen der 1. Klassen. Leiter: Musikdirektor Sandner. Brünig-Große Scheidegg-Kleine Scheidegg. Kosten Fr. 23.40.   |

Der **Reisefonds** der Kantonsschule setzt sich auf Ende 1926 folgendermaßen zusammen:

|   |                            |
|---|----------------------------|
| Lauéstiftung, Anteil der Kantonsschule, in Verwaltung des Staates   | Fr. 10,000.—               |
| Fonds, von der Schule gesammelt und dem Staate in Verwaltung übergeben, nach Mitteilung der Staatsbuchhaltung | " 29,492.—                 |
| Sparbüchlein bei der Aarg. Kantonalbank . . . . .   | " 868.05                   |
| Beim Rektorat in der Kasse . . . . .  | " 36.45                    |
|   | Total                      |
|   | Fr. 40,396,50              |
| Stand Ende 1925 . . . . .   | " 40,401 65                |
|   | Verminderung im Jahre 1926 |
|   | Fr. 5 15                   |

\* Kosten nach Abzug eines Beitrages von Fr. 10.— aus der Reisekasse.

Die **Jahresrechnung** für 1926 ergibt folgendes Bild:

| <i>Einnahmen.</i>  |                    |
|--|--------------------|
| Saldo der letzten Rechnung . . . . .   | Fr. 27.15          |
| Staatsbeitrag . . . . .  | " 600.—            |
| Zinsen aus der Lauéstiftung . . . . .  | " 400.—            |
| Zinsen aus dem Reisefonds . . . . .  | " 400.—            |
| Rückzug aus dem Kassabüchlein . . . . .  | " 1200.—           |
| Für Leihgebühren von Reisegegenständen . . . . .   | " 7.70             |
| Rechnungsüberschuß einiger Gruppen . . . . .   | " 4.25             |
| Total  | <u>Fr. 2639.10</u> |
| <i>Ausgaben.</i>   |                    |
| Für Schulreisen laut spez. Rechnungsstellung des Konrektors zu<br>Handen der Lehrerkonferenz . . . . .         | Fr. 2294.80        |
| Reisestipendien an unbemittelte Schüler . . . . .  | " 45.—             |
| Für Karten und Porti . . . . .   | " 4.50             |
| Beitrag an die Kosten der Reise nach Basel zur Besichtigung der<br>Ausstellung für Binnenschifffahrt . . . . . | " 155.90           |
| Einlage in Kassabüchlein . . . . .   | " 100.—            |
| Saldo in der Kasse . . . . .   | " 38.90            |
| Total  | <u>Fr. 2639.10</u> |

Der **Fonds für wissenschaftliche Exkursionen** ist durch den Zins von Fr. 3353.50 auf Fr. 3503.15 angewachsen.

Unter die Erholungen gehört auch der übliche **Schülerabend** mit folgendem Ball. Dieser Anlaß fand am 4. Februar statt und die nur aus 4 Nummern bestehende Vorstellung erntete reichen Beifall. Schauspieler, Musiker, Turner leisteten auch Vorzügliches. Der Erfolg der Aufführung des Dialektstückes „D'Hohwacht“ von Schaer wird hoffentlich unsere jungen Darsteller ermutigen, sich von nun an mehr, als es bis jetzt der Fall gewesen ist, der so bildenden Theaterkunst zu widmen.

Eine noch bessere Erholung bildete der Sporttag vom 8. Februar. Die gesamte Schülerschaft begab sich auf die Jurahöhen und belebte das ganze Gelände von der Stafelegg bis zur Schafmatt. Die scharfe Bise hinderte das Schlitteln und das „Telemärkchen“ in keiner Weise und diese kurze Ausspannung hat Lehrern und Schülern wohl getan.

In der Zeit vom 26. Dezember 1926 bis 3. Januar 1927 fand ein Skikurs der 2. Klasse des Gymnasiums statt. Leiter Prof. Cappis und G. Bänziger von der Evang. Lehranstalt in Schiers. Teilnehmer 9 Schüler und Schülerinnen der 2. Gym. und 2 zugewandte Orte. Standquartier, Pension Beverin in Glas ob Thusis. Die für Leib und Seele sonnigen Spazierfahrten am schönen Heinzenberg, die gemütlichen Abende in der Gaststube, den Sylvestergang durch die gewaltige Via Mala, die altbündnerischen Neujahrsgesänge und die Gastfreundschaft in Zillis werden die Teilnehmer nie mehr vergessen.

## 6. Organisation und andere Schulangelegenheiten.

„In diesem Jahre vollendete die **technische Abteilung** unserer Schule das **erste Jahrhundert ihres Bestehens**. Von einer besonderen Feier wurde

Umgang genommen, doch gedachte der Konrektor in seiner Ansprache anlässlich der Eröffnung des Schuljahres der Tatsache und kennzeichnete kurz die Entwicklung dieses Zweiges der Schule. Seinen Ausführungen seien nur wenige Hauptpunkte entnommen.

Die 1802 als Privatanstalt gegründete Kantonsschule besaß neben dem Gymnasium eine Realschule, die ihre Zöglinge für den Gewerbestand ausbilden sollte. Doch konnte sich diese Abteilung neben der stark betonten humanistischen Schule nicht entwickeln und hatte bald nur noch wenige Schüler. 1826 übergaben die Herren Oberst *Johann Georg Hunziker* und *Karl Herosé* dem Stadtrat von Aarau Fr. 50,000. — als Stiftungsfond für eine Gewerbeschule, der bald darauf auf Fr. 100,000. — erhöht wurde. Heinrich Zschokke war der erste Präsident der Direktion der Gewerbeschule von Aarau. Die Schule war bis 1835 eine unter der Verwaltung der Stadt Aarau stehende Privatanstalt, dann folgte die Verschmelzung mit der Kantonsschule und somit die Verstaatlichung. Die Gewerbeschule besaß ihren eigenen Rektor, umfaßte wie das Gymnasium vier ganze Jahreskurse und schloß jedes Frühjahr mit der Maturität ab. Sie sollte dem Gewerbe- und Kaufmannsstande dienen und in der Zeit von 1856 bis 1865 wurde ihr eine Handelsschule angegliedert, die sich jedoch in dieser Form nicht bewährte und wieder aufgehoben werden mußte.

Die im Herbst 1855 erfolgte Eröffnung des Eidgenössischen Polytechnikums in Zürich brachte auch für die Gewerbeschule einige Aenderungen. Sie mußte ihre Zöglinge im Herbst entlassen und ihre Kurse auf  $3\frac{1}{2}$  Jahre reduzieren; doch blieb sie zunächst voll anerkannte Vorbereitungsanstalt für das Polytechnikum. Als dieses aber 1883 seine Aufnahmebedingungen verschärfte, erachtete der Schweizerische Schulrat eine  $3\frac{1}{2}$  jährige obere Mittelschule als zu kurz, wollte die Gewerbeschule der Aarg. Kantonsschule nicht mehr als vollwertige Mittelschule anerkennen, nahm ihre Abiturienten nur noch als Zuseher hin und unter bestimmten Bedingungen auf und entsandte bis vor wenigen Jahren Experten zu den Maturitätsprüfungen. Dieses provisorische Vertragsverhältnis mit dem Schweizerischen Schulrat ist bis heute geblieben und unsere technische Abteilung vermißt die Anerkennung der Gleichwertigkeit mit andern ähnlichen Schulen der deutschen Schweiz.

Schon in den achtziger Jahren litt die Gewerbeschule an Ueberlastung durch zu große Klassen und im Jahre 1896 erfolgte beim Bezüge des neuen Kantonsschulgebäudes die Entlastung durch Gründung der Handelsschule als selbständige Anstalt. Bei diesem Anlasse änderte die Gewerbeschule ihren Namen und heißt von dort an *technische Abteilung*. Sie hat sich im Laufe der Jahre entwickelt, hat die ausschließlich technischen Fächer immer mehr zurückgedrängt und ist zu einem mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasium geworden. Es ist zu wünschen, daß die gegenwärtig angestrebte Reorganisation wieder die früher vorhandenen vollen vier Jahreskurse und somit die volle Anerkennung durch die Eidgenössische Technische Hochschule und auch die Gleichberechtigung mit andern ähnlichen Mittelschulen bringe.“

Am 22. Juni versammelten sich Lehrer und Schüler der Kantonsschule in der Aula, um die *450. Wiederkehr des Tages der Murtnerschlacht* auf schlichte Weise zu feiern.

Sehr schön und würdig wurde der Akt eingeleitet durch den ernsten langsamen Satz aus dem Trio von Gustav Weber, durch dessen prächtigen Vortrag die Musiklehrer der Schule, die Herren *Sandner, Braun* und *Kuhn* sich den warmen Dank der Zuhörer erwarben.

Dann hielt Prof. Dr. *Müller-Wolfer* eine lehrreiche Rede über die historische Bedeutung des ruhmvollen Sieges vom Jahre 1476 und schloß seine Betrachtungen mit den folgenden packenden Worten:

„So sei denn der heutige Tag für uns Junge und Alte ein Tag der Einkehr. Nicht in dem Sinne, daß wir die Vergangenheit über alles erheben sollen. Es ist bei unseren Vorfahren, wie Sie gesehen haben, gar nicht alles gut gewesen und im neuen Schweizerhause, das 1848 gebaut wurde, ist vieles gesünder und besser geworden. Wer dem modernen Schweizer im allgemeinen den Patriotismus abspricht, tut ihm unrecht. Nicht bloß 1856, als uns Preußen mit Krieg überziehen wollte, zeigte die Eidgenossenschaft ein schönes Bild von Zusammengehörigkeit und Opferfreudigkeit, sondern auch in jenen unvergeßlichen Augusttagen von 1914, wo es keine Parteien mehr gab, sondern nur noch Schweizer. Aber ich meine, an solchen eidgenössischen Gedenktagen, wie der heutige, sollten wir uns immer wieder ernstlich die Frage vorlegen, ob wir das Erbe unserer Vorfahren richtig verwalten; ob auch in uns noch etwas von dem siegreichen Kraftbewußtsein der Murtener Sieger lebt. Bieten wir z. B. heute unseren Nachbarn das Bild stolzer Selbstsicherheit, wie es die Eidgenossen der Burgunderkriege zeigten? Haben wir für das „Muhen“, das auch heute laut genug von Süden und Westen zu uns herübertönt, nicht merkwürdig taube Ohren? Sind wir heute noch ein Volk der Taten? Ist nicht das Wort in unserer modernen Demokratie allmächtig geworden? Halten wir nicht schon die Grundsätze unserer Verfassung für unsere Tugenden?“

Mit solcher Einsicht und Selbstbesinnung können unsere schweizerischen Gedenktage zum Ausgangspunkt werden für eine stetige Verjüngung und Stärkung vaterländischen Geistes. Und Euch, liebe Jugend, rufe ich im besonderen zu: Laßt Euch nicht durch politische Irrlichter in allerhand Wolkenkukusheime führen? Denkt daran, daß unser moderner Wohlfahrtsstaat keine Selbstverständlichkeit ist, daß jeder Staat in ständigem Wandel begriffen ist. Eine wirkliche Gefahr für unsere politische Selbständigkeit wird dann eintreten, wenn wir uns fremden politischen Ideen gegenüber nicht stark genug fühlen und wenn der Wehrdienst nicht mehr als eine Ehre und ein Recht, sondern als Zwang und saure Pflicht empfunden wird. Auch heute noch ist ein wehrloses Volk ein armes Volk! Glaubt Ihr im Ernst, daß es uns etwas nützen würde, wenn wir in einem europäischen Kriege weiße Tafeln an der Grenze aufstellten mit der Inschrift: Hier beginnt die neutrale Schweiz. Ende 1813 haben sie so was versucht. Mit welchem Erfolge, brauche ich Euch nicht zu sagen. Diese und ähnliche Gedanken mögen Euch heute Mittag, wenn Ihr durch den schönen Aargau streift, begleiten und dann wird auch für Euch der Tag der 10,000 Ritter 1476 eine tiefere Bedeutung bekommen.“

Die Wirkung der Ansprache zeigte sich nicht nur in dem herzlichen Beifall, die sie bei der gesamten Zuhörerschaft auslöste, sondern ebenso sehr in der Hingabe, mit welcher darauf der Chor der Schüler und Schülerinnen unter Direktor *Hoffmanns* Leitung den Schweizerpsalm sang.

Damit schloß die eindrucksvolle Feier.

Am 24. August reiste die ganze Schule mit Sonderzug nach Basel, um die Internationale Ausstellung für Binnenschifffahrt und Wasserwirtschaft zu besuchen.

Im September wurden auch alle Klassen unter der Leitung von Lehrern in die Wanderausstellung gegen den Alkoholismus geführt.

Am 2. Oktober hielt Herr *Prof. Hirt* in der Aula bei der Semesterschlußfeier einen inhaltvollen und aufschlußreichen Vortrag über „Aarau im Mittelalter als wirtschaftliche Einheit.“

Am Sonntag, 21. November, durfte die Aarg. Kantonsschule den 80. Geburtstag eines hochverdienten früheren Lehrers feiern. Eine große Gemeinde von ehemaligen Schülern und Verehrer hatte sich zu diesem Anlaß eingefunden, so daß unsere Aula fast bis zum letzten Platz besetzt war. Herr *Prof. Winteler*, der jetzt in seinem lieben Toggenburg lebt, hat leider die weite Reise nach Aarau nicht unternehmen dürfen. Die Initianten haben sich damit begnügen müssen, nach Hohsteig eine Delegation mit einer Dankesadresse seiner Verehrer zu schicken.

In prächtiger Weise drang gleich die erste Rede der Feier aufs Wesentliche: Fürsprech Dr. Ernst Haller sprach als ehemaliger Schüler Prof. Winteler über seinen Lehrer und zeichnete mit schlichten aber einprägsamen Worten das Bild nach, das ein jeder von seinem Lehrer Prof. Winteler im Herzen trägt. Er ist der Lehrer, der mit wunderbarer Kraft der Darstellung in das Verständnis der Geschichte einzuführen verstand, der aber darüber hinaus auch in geistvollster Weise die tiefen Zusammenhänge geschichtlichen Geschehens aufdeckte und nicht zuletzt auch uns seine brennende Liebe zum Heimatlande fühlen ließ, zum Heimatlande, das seine hohen Aufgaben hat, und dem wir dienen sollen. Die Rede klang in dem bewegten und im Herzen widerhallenden Ruf aus: „Sei uns begrüßt, Du Bannerherr des Geistes!“

Frau Dr. Haemmerli-Marti sprach hierauf über den Dichter und Denker, den Forscher und den Menschen Jost Winteler in feinsinnigem, schön gefügtem und gerundetem Vortrag, in welchem sie, wohlthuend und belebend, Erinnerungen an die Jahre einflocht, in denen sie die Bekanntschaft und Freundschaft des Dichters gefunden. Sie führte hinein in den Garten der Poesie Tycho Pantanders, deutend und klärend, und führte dann namentlich auch zur Schrift „Ueber Volkslied und Mundart“, deren hohe Bedeutung sie eindrucksvoll dartat. Ihren von einfühlendem Verständnis getragenen, fraulich-lieben Vortrag schloß sie mit einem tief sinnigen Gedicht, das eine Buddha-Dichtung, an der Prof. Winteler noch arbeitet, zu beschließen bestimmt ist.

Der Vortrag von Frau Dr. Haemmerli wurde aufs Schönste ergänzt durch ihre Tochter, Frau Elli Haemmerli, die mit hoher Kunst eine Reihe von Gedichten, aus Tycho Pantander vortrug. Besonders nachhaltig wirken die Gedichte, die der Rezitatorin die Möglichkeit boten, ihre schöne, metallenen klingende Stimme und ihren Sinn für die Wirkung des Großen voll zur Geltung zu bringen.

Ehemalige und gegenwärtige Kantonsschüler gaben der Veranstaltung außerdem durch musikalische Vorträge feierliches Gepräge. Sämtliche Teilnehmer werden die Feier sicher im besten Andenken behalten, und dem Jubilar werden hoffentlich alle Ohren geläutet haben — es haben viele gute Gedanken den Weg zu ihm gesucht!

Am 20. Februar fand in der Stadtkirche die Aarauer *Pestalozzifeier* statt, an der sich alle unsere Schüler beteiligten.

Es sei noch erwähnt, daß sich unsere Schule bei öffentlichen Sammlungen ihre Ehre darein setzte, auch mit ihrem Scherflein vertreten zu sein. So ergab die Sammlung für Ittenthal Fr. 101.20. Der Sektion Aarau des S. A. C. war es uns möglich für ihren Hüttenbau auf der Kehlenalp Fr. 200.— zuzuweisen, als Zeichen des Dankes für die Gastfreundschaft, welche uns der S. A. C. bei den Schulreisen immer so reichlich bewiesen hat.

Für die Sammlung zugunsten des Neuhofs gedenken wir einen Teil des Ertrages des letzten Schülerabends zu verwenden.

## 7. Oehlerfonds.

Einem Gesuche der Lehrerschaft entsprechend, bewilligte der Gemeinderat mit Zustimmung der Stiftungskommission den Ankauf eines *Römisch Flügels* zum Vorzugspreis von Fr. 5300.—, unter der Bedingung, daß dieser Kapitalangriff innert 4 Jahren durch Kapitalisierung eines Teils der Zinserträge wieder ergänzt wird.

*Stiftungsgemäße Verwendungen.* Geographie Fr. 346.—, Bibliothek Fr. 507.45, Buchbinderei und Hausdruckerei Fr. 427.55, Italienisch Fr. 330.60, Französisch Fr. 50.70, Englisch Fr. 50.—, Geschichte Fr. 230.—, Naturgeschichte Fr. 210.60, Chemie Fr. 229.70, Militärübungen (Skis) Fr. 550.—, Alte Sprachen Fr. 190.—, Ankauf eines Originalgemäldes Fr. 800.—, Sternwarte Fr. 105.—, Verwaltungskosten Fr. 150.—.

Summa stiftungsgemäße Verwendungen Fr. 3984.45.

Außerordentliche Verwendungen Fr. 5300.—.

Vermögen auf 31. Dezember 1926 . . . . . Fr. 95,593.04

Am 31. Dezember 1925 betrug es . . . . . „ 99,990.39

Verminderung Fr. 4,397.35

## 8. Schenkungen.

Vom *Schweiz. Volkswirtschaftsdepartement*: Das Schweizerische Handelsamtsblatt, die schweizerische Handelsstatistik; vom *Vorort des Schweiz. Handels- und Industrievereins*: Jahresbericht über Handel und Industrie; von der *Schweiz. Nationalbank*: Die Monatsberichte, das Bankwesen in der Schweiz; von der *Schweiz. Bankgesellschaft*: Jahresberichte und statistische Uebersichten; *Volksbank, Filiale Brugg*: Ihre Monatsberichte; *Aargauische Handelskammer*: Jahresbericht; *Union, Einkaufsgenossenschaft, Olten*: Jahresbericht.

Die **Bibliothek** erhielt: Von der *Stadtbibliothek Winterthur*: Stauber, Geschichte der Gemeinde Töß; von der *Erziehungsdirektion des Kantons Aargau*: Bibliographie der schweiz. Landeskunde Fasz. IV 6 a, Archiv für das schweiz. Unterrichtswesen 12. Jahrg. 1926 und Gertrud Zürichér, Kinderlieder der deutschen Schweiz; vom *Gemeinderat Aarau*: W. Merz, Der Aarauer Stadtbach; vom *Rektorat der Handelsschule der Kantonsschule Zürich*: Frauchiger und Burri, Das kaufmännische Bildungswesen in der Schweiz; von der *Buchdruckerei der Neuen Aargauer Zeitung in Aarau*: Pestalozzi-Volkskalender; von Herrn Musikdirektor *Hoffmann in Aarau*: Ernest, Beethoven und Naumann, Musikgeschichte; von Herrn *Guido Fischer*, Kunstmaler in *Paris*: Rolland, Jean Christophe, 10 Bde., Racine, Théâtre complet, Hugo, Chansons héroïques, La Rochefoucauld, Betrachtungen, Emerson, Natur und Geist, Hearn, Japanbuch, Thomas

Mann, Novelle, Chamisso, Gedichte, Balladenbuch, Huggenberger, Stille der Felder, A. Frey, Gedichte, Rodin, Die Kunst, Tagore, 7 Bde.; von Herrn *Gottl. Wyß in Olten*: „Olten unter Basel“; von Herrn Prof. Dr. *Leo Wehrli in Zürich*: „Eine Frühlingsfahrt nach Tripolitaniern“; von der *Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg*: Brugger Neujahrsblätter 1927; von Herrn Prof. *Rennhart in Aarau*: eine Mappe Photographien aus Italien, Hazells Annual für 1899 und eine größere Anzahl englischer Prospekte; von Herrn Rektor *Truan in Aarau*: 15. Jahresbericht der schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte, Fehr, Prose moderne, Benoit, Die Bezeichnung für Feuerbock und Feuerkelle im Französischen, Italienischen und Rätoromanischen; von Herrn Prof. Dr. *Gebner in Aarau*: Zeitschrift für Schweiz. Geschichte Jahrg. 2 ff.; von Herrn Prof. Dr. *Zschokke in Aarau*: 54. Jahrbuch des Vereins schweiz. Gymnasiallehrer und Schweiz. Unfallversicherungsgesellschaft in Winterthur 1875—1925; von der *Redaktion „Freier Aargauer“* in Aarau „Nach des Werktags Arbeit“ 1926.

### 9. Kantonsschülerhaus.

Während im Sommerhalbjahr das Kantonsschülerhaus nicht voll besetzt war — es blieben etwa 4 Betten unbesetzt — konnte im Winter durch Zuzug von 6 Schülern des Gewerbemuseums und durch einige Neueintritte wieder der letzte Platz besetzt werden. Auch nahm die Nachfrage nach Mittagstischen für auswärts wohnende Schüler von Quartal zu Quartal zu und erreichte ca. 2800 gegen rund 2000 im Vorjahr.

Im Sommer wurden die Gartenmöbel und die Turngerätschaften aufgefrischt und von Grund auf erneuert. So konnte sich in den allerdings recht engen Grenzen des seit der Errichtung des eidgenössischen Postgebäudes zu einem richtigen Schattenloch gewordenen Kantonsschülerhausgartens bei günstiger Witterung wieder einiges Leben entwickeln. Zeitweilig wurde auch recht eifrig Tennis gespielt. Leider war es mit den Gesundheitsverhältnissen der Hausinsassen nicht immer gut bestellt. Im Sommer erkrankte ein Schüler an einer Blutvergiftung, die leider nach Ueberführung des Betroffenen in ein Krankenhaus zum Tode führte. Von der Grippe blieb das Haus ebenfalls nicht verschont, wenn auch zum Glück diese Krankheit nur in leichter Form sich einstellte. Die infolge der Beschattung durch das Postgebäude und infolge der Nähe sehr vieler hoher Bäume im anstoßenden Garten stets zunehmende Feuchtigkeit des Hauses, dessen Bauverhältnisse in hohem Grade veraltet sind, führte zu verschiedenen Reklamationen und hatte manche Nachteile zur Folge. Zwei ärztliche Gutachten, die über die hygienischen Verhältnisse des Hauses abgegeben wurden, verlangen dringende Besserung, so daß es unverantwortlich wäre, die nunmehr seit vielen Monaten schwebende Frage des Umbaues oder Neubaues länger hinauszuschieben.

Im 1. und im 3. Quartal des Schuljahres 1926/27 fand je ein Unterhaltungsabend statt, der die Schüler dank der gemeinsamen ihnen gestellten Aufgabe näher zusammenführte und manches schlummernde Talent zutage förderte. Die Winteraufführung wurde in die Aula verlegt und erfreute sich eines recht guten Besuches vonseiten der Freunde unserer Anstalt. Soweit es die Zeit erlaubte, wurden auch sonstige kleinere Veranstaltungen musikalischer Art oder Vorlesungsabende veranstaltet. Besonderes Interesse fand auch ein Berufsberatungsabend, der den Schülern Gelegenheit bot, sich mit einigen im Leben stehenden Männern über die Aussichten der verschiedenen Berufe zu besprechen.

## II. Bericht über den Unterricht.

### A. Gymnasium.

#### I. Klasse.

Deutsch (3 St.) Cappis. Poesie und Prosa nach dem Lesebuch von Jakob Bächtold, mittlere Stufe. Rezitationen, Aufsätze, Vorträge.

Latein (6 St.) Cappis. Grammatik: (Walder) Casuslehre und Verbum infinitum. Lectüre: Aus Caesars Gallischem Krieg; Phaedrus-Fabeln; Abschnitte aus Ovids Metamorphosen.

Griechisch (6 St.) Müller-Wolfer. Formenlehre von den Verben auf — *uu* an bis zu Ende. Repetition der Formenlehre. Mündliche und schriftliche Uebungen. Lectüre: Xenophons Anabasis Buch 4 und teilweise Buch 5. Einige Kapitel aus dem Evangelium Lucas. Kleinere Abschnitte aus Xenophons Hellenica. Mit kultur- und kunstgeschichtlichen Exkursen und guten Reisebeschreibungen suchte der Lehrer den Schülern das alte und neue Griechenland näher zu bringen.

Griechisch-Anfängerkurs (4—5 St.) Cappis. Flexionslehre nach A. Kaegis kurzgefaßter Grammatik. Lectüre aus Xenophons Anabasis.

Französisch (3 St.) v. Wartburg. Repetition der Elemente. Lectüre: Daudet, Lettres de mon moulin; Maupassant, Choix de nouvelles. Unregelmäßige Verben. Diktate, Extemporalien, kleine Aufsätze. Kurze Vorträge von Schülern über Privatlectüre.

Englisch (3 St.). Laut- und Formenlehre nach Hausknecht „The English Student“: Sketches I—XV, Compositions IV—V. Phonetische Uebungen; mündliche und schriftliche Wiederholung kleiner Erzählungen.

Italienisch (3 St.) v. Wartburg. Sacerdote, Konservationsgrammatik, 1. Teil. Extemporalien. Gegen Schluß des Jahres Lectüre nach Ital. Lesebüchlein für das zweite Unterrichtsjahr (Sauerländer 1926).

Geschichte (3 St.) Cappis. Altertumsgeschichte bis in die römische Kaiserzeit.

Geographie (2 St.) Hirt. Länderkunde von Europa, nach Landschaftstypen, unter eingehender Würdigung der geographisch-physikalischen Verhältnisse. Die geographischen Beziehungen Europas zu den übrigen Erdteilen.

Mathematik (4 St.) Saxer und Lächli. Repetition der Operationen 1. und 2. Stufe. Operationen 3. Stufe. Darstellung von Funktionen. Graphische Lösung von linearen Gleichungen. Einige Aufgaben aus der Planimetrie. Anfang der Trigonometrie.

Naturgeschichte (2 St.) Steinmann. Pflanzentypen in biocentrischer Betrachtungsweise. Uebersicht über das System mit besonderer Berücksichtigung der Kryptogamen. Bau und Leben der höhern Pflanzen.

Kunstzeichnen (2 St.) Weibel. Im Sommer: Zeichnen und Malen von einfachen Gebäuden und Gebäudeteilen im Freien, von Pflanzen in naturalistischer und stilistischer Auffassung. Im Winter: Perspektive, Zeichnen von geom. Körpern und Gebrauchsgegenständen.

Stenographie. Zulauf. Im Sommer ein Anfängerkurs (2 St.), im Winter ein Fortbildungskurs (1 St.). System Stolze-Schrey nach Rietmann & Sturm. Schreibfertigkeit 80—100 Silben.

#### II. Klasse.

Deutsch (3 St.) Kaeslin. Einiges aus der Geschichte der deutschen Sprache im Anschluß an mittelhochdeutsche Lectüre. Reiseschilderungen von Bächtold und J. V. Widmann. C. F. Meyer: das Amulet und Gedichte, Goethes Götze und Stellen aus Dichtung und Wahrheit. Schiller: Kabale und Liebe. Kleist: Prinz v. Homburg. Einige Vorträge, Aufsätze, Besprechung von Bildern.

Latein (6 St.) Cappis. Grammatik: Abschluß der Syntax (die verschiedenen Arten der Nebensätze). Lectüre: Livius Buch 21; das Monumentum Ancyranum; Vergils Aeneis aus Buch 1, 2, 5 und 6.

Griechisch (5 St.) Geßner. Xenophon Hellenika II, 3 und 4. Odyssee, Buch V, VI, XIII, XIV, XIX, XXI. Herodes, Auswahl aus Buch I und VII. Grammatik: Syntax nach Kägi: § 134—208.

Französisch (3 St.) Truan. Etude systématique de la grammaire (Cours pratique, Sauerlaender, Aarau). Adjectif, pronom, auxiliaires, verbes passifs et pronominaux. Lecture: Gobineau, La guerre des Turcomans. Exercices oraux et écrits. Compositions et traductions. Exposés oraux.

Englisch (3 St.) Compositions VI–XV in Hausknecht „The English Student“, Phonetische Übungen. Lektüre: Kipling „Stories from the Jungle Book“, Burnett „Little Lord Fauntleroy“, ch. I–V incl. — Schriftliche Übungen und Aufsätze.

Italienisch (3 St.) v. Wartburg. Lektüre: Novellen und Gedichte aus Ital. Lesebüchlein für das 2. Unterrichtsjahr (Sauerländer 1926) und aus Chrestomathie der italienischen Literatur seit 1800. Unregelmäßige Verben. Extemporalien, kleine Aufsätze.

Geschichte (2 St.) Müller-Wolfer. Hauptkapitel aus der territorialen Geschichte des deutschen Mittelalters. Gründung der schweizerischen Eidgenossenschaft. Rütli, Tell und Stauffacher. Gottesstaat und universale Kaiseridee. Kreuzzüge. Romanische und gotische Baukunst. Das Ritterideal. Quellenlektüre.

Geographie (1 St.) Hirt. Die außereuropäischen Erdteile. Einführung in die Astronomie. Naturgeschichte (2 St.) Steinmann. Das Tierreich in aufsteigender Reihenfolge.

Mathematik (3 St.) Saxer und Lächli. Trigonometrie, 1. u. 2. Teil, mit Anwendung des logarithmischen Rechnens. Quadratische Gleichungen mit einer und 2 Unbekannten. Einiges über Polynome. Graphische Darstellung der quadr. Gleichung. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung.

Physik (2 St.) Saxer und Lächli. Mechanik der festen und flüssigen Körper. Wellenlehre.

Kunstzeichnen (2 St.) Weibel. Fortsetzung der in der I. Klasse gemachten Übungen. Ausführung in Blei, Kohle, Farbstift, Pastellkreide oder Aquarell.

### III. Klasse.

Deutsch (4 St.) Kaeslin. Proben aus der höfischen Epik und aus Walther v. d. Vogelweide. Bemerkungen zur Geschichte der deutschen Sprache. Einige Erscheinungen aus der Literatur des 16. u. 17. Jahrhunderts. Lessing: Proben aus der Hamburger Dramaturgie, Fabeln, Nathan der Weise. Historische Prosa: Ranke: Philipp II, Treitschke: Rede zur Erinnerung an die Leipziger Völkerschlacht, Welti: Murtner-Rede. C. F. Meyer: Jürg Jenatsch, Buch II, Gedichte. Erzählungen v. J. P. Hebel. — Aufsätze, Vorträge, Bilder.

Latein (4 St.) Cappis, Geßner. Sallust, Catilinarische Verschwörung. Horaz, eine Anzahl Oden und Satire I 6, Vs. 45 bis Schluß. Plinius, Briefe. Cicero, vierte Rede gegen Verres. — Abschluß der Syntax, Versionen.

Hebräisch (2 St.) Schmid. Hollenberg-Budde: Hebräisches Schulbuch. Laute und Schrift. Formenlehre der Verba. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen.

Französisch (4 St.) Truan. Etude détaillée des modes et des temps. Traduction: Ploetz, Übungen zur franz. Syntax. Lecture: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Racine, Andromaque. Littérature du 17<sup>e</sup> siècle. Compositions, exposés oraux.

Englisch (3 St.). Zahlreiche phonet. und grammat. Übungen. Hausknecht. „The English Student“: Kompositionen XVII–XVIII. Lektüre: Wilde „The Selfish Giant“; Lamb „Tales from Shakespeare“. IV. Quartal: Literaturgeschichte von den Anfängen engl. Literatur bis Shakespeare. Ausgewählte Kapitel aus Fison und Ziegler, Chrestomathie. Schriftliche Übungen und Aufsätze.

Italienisch (3 St.) v. Wartburg. Lektüre: Memoiren, Romanauszüge, Gedichte und Novellen aus Chrestomathie der ital. Literatur seit 1800. Syntax, Extemporalien, Aufsätze.

Geschichte (3 St.) Müller-Wolfer. Verfassungsgeschichte der alten Eidgenossenschaft bis in den Anfang des 16. Jahrhunderts. Humanismus und Renaissance. Erfindungen und Entdeckungen. Das Zeitalter der Reformation. Quellenlektüre, Tagesfragen.

Mathematik (3 St.) Matter. Arithmetik und Algebra: Arithmetische und geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung; Zahl e im Anschluß an die momentane Verzinsung; Kombinatorik und binomischer Lehrsatz; Geschichte der Logarithmen. Stereometrie meist in Form darstellender Geometrie: Schiefe Parallelprojektion geometrischer Körper; Punkt, Gerade, Ebene, Körper in senkrechter Projektion auf zwei zu einander senkrechte Ebenen.

Naturgeschichte (3 St. im Winter) Steinmann. Bau und Leben des menschlichen Körpers mit mikroskopischen Übungen und Experimenten. Hygienische Winke.

Physik (3 St. im Sommer) Tuchschnid. Abschnitte aus der Akustik. Elektrizitätslehre, I. Teil.

Chemie (2 St.) Hartmann. Einführung in das Wesen der Chemie. Atom- und Molekular-Theorie mit Anwendungen aus der Stöchiometrie. Die wichtigsten Metalloide mit einigen Laboratoriumsübungen.

#### IV. Klasse.

Deutsch (4 St.) Kaeslin. Repetition von Sprachgeschichtlichem. Gang durch die Literatur des 19. Jahrhunderts, wobei länger verweilt wurde bei Heine, Fr. Hebbel (Mutter und Kind, Agnes Bernauer, Gedichte), Mörike, G. Keller (Landvogt v. Greifensee, Gedichte), Stefan George. — Goethe u. Schiller, Gedichte und Biographisches. Herder. Hölderlin. — Fleiner: Rede zum Jubiläum der Bundesverfassung von 1874. Aufsätze. Vorträge.

Latein (4 St.) Geßner. Tacitus Germania Cap. 1—27. Auswahl aus Annalen, II. Buch. Horaz, Satiren I 1, 9, II 1, 6. Episteln I 3, 4, 5, 7, 10, 20. Cicero, Briefe aus der Zeit des Proconsulats und des Bürgerkriegs, nach der Auswahl von Bardt. Lyriker: Catull, Tibull. — Versionen.

Griechisch (6 St.) Geßner. Sophokles, König Oidipus. Platon. Protagoras, Cap. 2—16; Menon, Cap. 13—21; Gorgias, Cap. 46—48; Epiktet, Marc Aurel, Epikur, nach Weißenfels. Thukydides, Abschnitte aus Buch I—V; Demosthenes, 1. Rede gegen Philipp, 2. und 3. Rede für die Olynthier. Lyriker; Dion, der Jäger.

Hebräisch (2 St.) Schmid. Flexion der Nomina. Repetition der gesamten Formenlehre, Die wichtigsten Regeln der Syntax. Deutsche Übungsstücke. Lektüre: Historische Texte, Psalmen. Einige Reden der Propheten Jesaja und Amos.

Französisch (3 St.) Truan. Etude de l'infinitif, du participe, des prépositions. Répétition de la grammaire. Lecture: Tillier, Mon oncle Benjamin (fin). Französische Kultur. von Fröhlich-Schön. Littérature des 18<sup>e</sup> et 19<sup>e</sup> siècles. Ploetz, Uebungen zur franz. Syntax. Compositions et conférences.

Englisch (3 St.). Repetition ausgewählter Kapitel der Grammatik mit schriftl. Uebungen. Lektüre: J. Bube, Englischs Lesebuch: Ausgewählte Stücke; M. Creighton „Queen Elisabeth“; Shaw „Four Pleasant Plays“; Wilde „The Happy Prince and Other Tales“; Hardy „Life's Little Ironies“. Aufsätze.

Italienisch (3 St.) v. Wartburg. Lektüre: Capuana, Il Marchese di Roccaverdina; Fogazzaro, Piccolo Mondo Antico; Piccolo Mondo Moderno. Uebungen über stilistische Eigentümlichkeiten des Italienischen; Aufsätze. Eine Einführung in Dantes Divina Commedia wurde in freien abendlichen Lesestunden gegeben.

Geschichte (4 St.) Müller-Wolfer. Die außerdeutsche Reformationsbewegung. Aufstieg Englands. Das absolutistische Zeitalter. Barock und Rokoko. Die Aufklärung. Geschichte der Vereinigten Staaten von Nordamerika bis zur Gegenwart. Hauptfragen der großen französischen Revolution. Persönlichkeit Napoleons I. Seine weltgeschichtliche Auswirkung. Schweizergeschichte vom Untergang der alten Eidgenossenschaft bis in die achtziger Jahre des 19. Jahrhunderts, unter besonderer Berücksichtigung des Aargaus. Bismark und die Gründung des neu-deutschen Kaiserreichs. Quellenlektüre, Tagesfragen.

Mathematik (2 St.) Matter. Stereometrie: Körperberechnung. Analytische Geometrie der Ebene.

Naturgeschichte (2 St.) Steinmann. Einführung in die Geologie mit besonderer Berücksichtigung der Umgebung von Aarau, Exkursionen. Im Winter: Allgemeine Fragen der Biologie.

Physik (2 St.) Tuchschnid. Elektrizitätslehre, II. Teil. Optik und Wärmelehre in gedrängter Darstellung.

Chemie (2 St.) Hartmann. Chemie der Leichtmetalle und des Eisens. Ionentheorie und einige Anwendungen. Das periodische System der Elemente und einiges über den Atom-bau im Zusammenhang mit der Radioaktivität. Einführung in die org. Chemie.

Chem. Laboratorium (Winter 3 St.) Hartmann. Reaktionen wichtiger Verbindungen, einfache qualitative Analysen, einige quantitative Bestimmungen. Untersuchung von Milch, Wein, Seife, Holz-asche etc.

Volkswirtschaftslehre (1 St.) Hirt. Volkswirtschaftliche Grundbegriffe, Wirtschaftskunde der Schweiz.

## B. Technische Abteilung.

### I. Klasse.

Deutsch (4 St.) Zschokke. Lektüre: H. W. Riehl. Der Stadtpfeifer; Goethe, Götz von Berlichingen; Lessing, Minna von Barnhelm; aus den „Aufsätzen zeitgenössischer Schriftsteller“ V. Sammlung (Velhagen & Klasing). Privatlektüre: Deutsche Volksbücher. Aus der Grammatik: Satzgefüge. Ablaut und daran anschließend Wortbildungslehre. Deklamation von Balladen; im Anschluß daran Metrisches und über den Reim. — Referate. — Aufsätze.

Französisch (5 St.) Truan. Répétition des éléments de la grammaire. Verbes irréguliers. Lecture: Dumas, Contes de France. Rambert, le Chevrier de Praz de Fort. Exercices oraux et écrits. Dictées, compositions faciles. Mémorisation.

Englisch (4 St.) Laut- und Formenlehre. Mündliche und schriftliche Übungen nach Eickhoff, Englisch Elementarbuch, Lesson 1–26. Behandlung kleiner Erzählungen.

Italienisch (4 St.) v. Wartburg. Gemeinsam mit I. Gym.

Geschichte (2 St.) Zschokke. Aus der Kulturgeschichte des Mittelalters: Adel; Ritter und Burgen; — Städte und Bürger; Hansa; — Kirche und Klöster; kirchliche Kunst. — Anfänge der Reformation.

Geographie (2 St.) Dill. Länder- und Völkerkunde von Europa: Mittelmeerländer. Einschlägige Gebiete aus der physikalischen Geographie und Kartenlehre.

Mathematik (6 St.) Saxer u. Läubli. Algebra: Repetition der Operationen 1. und 2. Stufe. Operationen 3. Stufe. Geometrie: Aufgaben aus der Planimetrie. Darstellung von Funktionen. Graphische Lösung von linearen Gleichungen. Trigonometrie 1. Teil.

Naturgeschichte (im Sommer 3, im Winter 2 St.) Steinmann. Wie in der ersten Klasse des Gymnasiums.

Kunstzeichnen (2 St.) Weibel. Wie I. Klasse des Gymnasiums.

Stenographie Zulauf. Wie I. Klasse des Gymnasiums.

### II. Klasse.

Deutsch (4 St.) Kaeslin. Einiges aus der Geschichte der deutschen Sprache im Anschluß an vorgelesene Proben aus mittelhochdeutscher Poesie und an Äußerungen Luthers. Behandlung einiger Haupterscheinungen aus der ältern deutschen Literatur. Einige alte Volkslieder. Goethe, Götz, C. P. Meyer: Jürg Jenatsch Buch II und Gedichte. Raabe: Die schwarze Galeere. Hinweise auf verschiedene Stilgattungen. Aufsätze, kleine Referate. Besprechung von Bildern.

Französisch (4 St.) v. Wartburg. Lektüre: Maupassant, Choix de nouvelles (Fortsetzung); A. de Vigny, Servitude et grandeur militaires. — Syntax: Negation, Adverb, Konjunktiv. — Extemporalien, Aufsätze. — Kurze Schülervorträge.

Englisch (3 St.). Formenlehre. Übungen nach Eickhoff, Engl. Elementarbuch, Lesson 29–34; Eickhoff, Engl. Lehrbuch, Lesson 1–11. Phonetische Übungen. Behandlung kleiner Erzählungen. Lektüre: Burnett „Little Lord Fauntleroy“, ch. I–IV incl. — Kleine Aufsätze.

Italienisch (3 St.) v. Wartburg. Gemeinsam mit 2. Gym.

Geschichte (2 St.) Zschokke. Reformation und Gegenreformation; Dreißigjähriger Krieg. Blüte der Niederlande und Einführung in die Malerei der Niederländer. — Anfänge des Absolutismus: Frankreich, Rußland.

Geographie (2 St.) Dill. Länder- und Völkerkunde: Nordseeländer. Einführung in die mathematische Geographie. Ausgewählte Kapitel aus der Astronomie. Beobachtungen und Übungen in der Sternwarte.

Mathematik (4 St.) Matter. Arithmetik und Algebra: Logarithmen; quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten; reziproke Gleichungen; arithmetische und geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung. Geometrie: Trigonometrie zweiter Teil mit Anwendung des logarithmischen Rechnens. Stereometrie erster Teil.

Technisches Zeichnen (2 St.) Matter. Konstruktionen an Beispielen aus der Planimetrie und Trigonometrie; schiefe Parallelprojektion geometrischer Körper; grundlegende Aufgaben aus der kotierten Projektion.

Feldmessen (3 St. Sommer, fakultativ) Matter. Abstecken und Messen von Strecken; Gebrauch von Kreuzscheibe und Winkelspiegel; indirekte Längenbestimmung. Flächenmessung; Übungen mit dem Theodolit; Höhenmessung.

Naturgeschichte (im Sommer 3 St.) Steinmann. Naturgeschichte der wirbellosen Tiere mit Präparier- und Mikroskopier-Übungen.

Physik (3 St.) Tuchschnid. Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Wellenlehre. Akustik.

Chemie (Winter 3 St.) Hartmann. Einführung in die Chemie wie III. Gym. Nur stärkere Betonung der technisch wichtigen Stoffe und Vorgänge.

Kunstzeichnen (2 St.) Weibel. Wie II. Klasse des Gymnasiums.

### III. Klasse.

Deutsch (4 St.) Zschokke. Lektüre: Lessing, Emilia Galotti; Fr. Hebbel, Maria Magdalena; Ibsen, Stützen der Gesellschaft, Ein Volksfeind, Nora; Shakespeare, Julius Cäsar, Kaufmann von Venedig. Privatlektüre: Lessing, Nathan der Weise. Deklamation lyrischer Gedichte. — Aus der Geschichte der deutschen Sprache. — Vorträge literarischen und andern Inhalts. — Aufsätze.

Französisch (4 St.) Truan. Etude détaillée du verbe, temps et modes. Lecture: Daudet, le Petit Chose; Fröhlich-Schön, Französische Kultur im Spiegel der Literatur. Littérature des 17<sup>e</sup> et 18<sup>e</sup> siècles. Traductions: Schultheß, Übungsstücke. Compositions. Conférences.

Englisch (2 St.) Tschopp. Grammatik nach Baumgartners Lehrgang der englischen Sprache. Benützt wurde das Lesebuch 2. Teil von Baumgartner nebst dem Übersetzungsbuch. Lektüre: H. O. Wells: The Invisible. Man & Bernh. Shaws. Saint Joan. Aufsätze.

Italienisch (2 St.) Rennhart und Günther. Sacerdote, Italienische Konversationsgrammatik, 2. Teil. Hecker, Il piccolo Italiano. Lektüre: Gerig und von Wartburg, Chrestomathie der italienischen Literatur seit 1800.

Geschichte (2 St.) Zschokke. Der Absolutismus: Frankreich; Rußland; Brandenburg-Preußen; die Stuarts in England und ihre Überwindung. Die Kolonisation von Nord-Amerika und die Entstehung der Vereinigten Staaten. Die Anfänge der französischen Revolution.

Mathematik (im Sommer 6 St, im Winter 5 St.) Matter. Arithmetik und Algebra: Zahl  $e$  im Zusammenhang mit der momentanen Verzinsung und mit der Geschichte der Logarithmen; Kombinationslehre und binomischer Lehrsatz; komplexe Zahlen; Gleichungen im allgemeinen; Differentialquotient elementarer Funktionen; Maxima- und Minima-Aufgaben; Näherungslösung von Gleichungen mit Regula falsi und Newtonscher Methode. Geometrie: Fortsetzung der Stereometrie; Sphärische Trigonometrie; Analytische Geometrie erster Teil.

Darstellende Geometrie (Sommer 2, Winter 3 St.) Matter. Fortsetzung der klotierten Projektion; Fundamentalaufgaben mit Punkten, Geraden und Ebenen in senkrechter Projektion auf Grund- und Aufrißebene; Affinität; Transformation; Kollineation; Schattenprobleme; Durchdringung von Prismen und Pyramiden.

Naturgeschichte (2 St.) Steinmann. Bau und Leben der Wirbeltiere und des Menschen mit mikroskopischen Übungen und Experimenten.

Physik (im Sommer 2, im Winter 3 St.) Tuchschnid. Elektrizitätslehre mit starker Betonung praktischer Anwendungen.

Physikalisches Praktikum (2 St.) Tuchschnid. Im Sommer mit Schülern der 3. Klasse, im Winter mit Schülern der 2. Klasse einfache Messungen und Werkstattarbeiten.

Chemie (2 St.) Hartmann. Lösungsgesetze. Einführung in die Ionentheorie und Elektrochemie. Wichtigste Metalle und periodisches System der Elemente mit Berücksichtigung der Radioaktivität.

Chem. Laboratorium (Winter 3 St.) Hartmann. Reaktionen einiger Metalle und Verbindungen. Quantitative Bestimmungen zur Kontrolle stöchiometrischer Rechnungen. Titrations. Analyse einfacher Gemische.

Volkswirtschaftslehre (1 St.) Hirt. Volkswirtschaftliche Grundbegriffe. Die Volkswirtschaft der Schweiz.

Kunstzeichnen (2 St.) Weibel. Im Sommer: Häusergruppen, Straßen, Plätze, Landschaftsmotive. Im Winter: Stilleben, Gips (Figürliches), Innenräume. Möglichst Vieles farbig ausgeführt.

### IV. Klasse.

(Sommer-Halbjahr.)

Deutsch (4 St.) Kaeslin. Proben aus der deutschen Literatur des 19. Jahrhunderts: Einige Kapitel aus Gotthelfs „Uli der Knecht“; Gottfried Keller: Landvogt von Greifensee; dann politische und andere Gedichte: C. F. Meyer: eine Stelle aus dem 2. Buch des Jürg Jenatsch; Gedichte von Leuthold; Hebbel: Maria Magdalena und Stellen aus „Mutter und

Kind“. — Einiges aus der eigentlichen Klassik nochmals beleuchtet und noch ein paar Proben aus romantischer Dichtung; Novalis, Brentano, Eichendorff; dann Einiges aus Heine. — Aufsätze. Referate.

Französisch (4 St.) Truan. Révision de la grammaire. Traductions et compositions. Conférences. Lecture: Bordeaux, La Croisée des chemins. Littérature du 19<sup>e</sup> siècle.

Geschichte (3 St.) Zschokke. Allgemeine Geschichte des XIX. Jahrhunderts mit Einbeziehung der Schweizergeschichte bis in die Dreißiger Jahre. Von da an fast ausschließlich Schweizergeschichte bis 1848. — Bundesverfassung von 1874.

Mathematik (6 St.) Saxer. Algebra: Einige Beispiele von bestimmten und unbestimmten Integralen. Anwendungen der Integralrechnung. Umfassende Repetition des ganzen behandelten Stoffes. Geometrie: Analytische Behandlung der Kegelschnitte. Geometrische Örter und Enveloppen. Repetition wie bei der Algebra. Darstellende Geometrie (Sommer 3 St.) Saxer. Darstellung von Kegel und Kugel. Lösung schwierigerer Aufgaben. Umfassende Repetition des ganzen behandelten Stoffes.

Naturgeschichte (2 St.) Steinmann. Allgemeine Fragen der Biologie.

Chemie (3 St.) Hartmann. Einführung in die organische Chemie. Kohlenwasserstoffe, Alkohole, Säuren, Fette, Kohlenhydrate, Eiweiß, Teer und seine Produkte.

Chem. Laboratorium (3 St.) Hartmann. Einfache Analysen. Untersuchung von Milch, Wein, Wasser, Seifen, Boden, Gasgemischen. Bestimmung von Äquivalentgewichten etc.

Geologie (an ca. 10 Nachmittagen) Hartmann. Exkursionen in der Umgebung von Aarau, in den nahen Jura und ins Mittelland. Erläuterungen im Museum; kurze Einführung in die Alpengeologie anlässlich einer Ferientour von Erstfeld über Krönten und Spannort nach Engelberg. Begriffe der Mineralogie.

Physik (2 St.) Tuchschnid. Kapitel aus Optik und Wärmelehre.

Kunstzeichnen (2 St.) Weibel. Fortsetzung der in der III. Klasse gemachten Übungen.

## C. Handelsabteilung.

### I. Klasse.

Deutsch (3 St.) Tschopp. Grammatik nach W. Bruckners Deutscher Sprachlehre. — Gedichte Vom Goldenen Überfluß. — Kabale und Liebe, Hermann und Dorothea, Egmont. — Aufsätze, Referate.

Französisch (5 St.) Caminada u. Günther. E. Truan, Exercices sur les verbes irréguliers français. Lektüre: Porchat, Le berger et le proscrit. Sandeau, La Roche aux Mouettes. (Beide: Coll. scol. suisse.)

Englisch (3 St.) Tschopp. 25 Lektionen aus Peters Kurzem Lehrgang der englischen Sprache für kaufmännische Schulen. Gelesen Anderson's Tales.

Italienisch (3 St.) Caminada u. Günther. Sacerdote, Ital. Konversationsgrammatik 1. Teil. Lektüre (4. Quartal): v. Wartburg, Ital. Lesebüchlein für das zweite Unterrichtsjahr. (Sauerländer, Aarau, 1926.)

Geschichte (2 St.) Müller-Wolfer. Grundlagen der neuern Geschichte.

Geographie (2 St.) Dill. Bildung der Erdkruste. Klimatologie. Kartenlehre und Produktenlehre. Länder- und Völkerkunde von Europa: Deutschland, Frankreich u. Nordseeländer.

Algebra (2 St.) Steinmann. Die vier Grundoperationen mit Binomen und Polynomen, Brüche, Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten und ihre praktische Anwendung. Elemente der graphischen Darstellung von Funktionen.

Buchhaltung (3 St.) Hirt. Aufbau der systematischen Buchhaltung. Amerikanische und italienische Buchhaltung. Kartenbuchhaltung. Lösung von Aufgaben im Rahmen des Warenhandels.

Kaufmännisches Rechnen (3 St. im Sommer, 2 St. im Winter) Hirt. Abgekürztes Rechnen. Verhältnisse, Proportionen. Die Zins- und Diskontrechnung. Einführung in die Kontokorrentrechnung.

Handelslehre (1 St.) Hirt. Erörterung der für den Handel wichtigen volkswirtschaftlichen Begriffe. Die Hilfsgewerbe des Handels.

Physik (2 St.) Tuchschnid. Kapitel aus der Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Vermittlung von Kenntnissen und Erscheinungen aus Wellenlehre und Akustik.

Stenographie (2 St.) Zulauf. System Stolze-Schrey nach dem Lehrbuch von Rietmann & Sturm. Im Sommer 2 Anfänger-, im Winter 2 Fortb.-Kurse. Systemkunde, Schnellschreiben, Lektüre und Anleitung über weitere Kürzungsverfahren. Schreibfertigkeit 80–110 Silben.

## II. Klasse.

Deutsch. (3 St.) Tschopp. Schillers Gedichte. Jungfrau von Orleans, Wallensteins Tod, Julius Cæsar, Macbeth, Der Landvoigt von Greifensee. — Aufsätze. Kleinere Vorträge.

Französisch. (4 St.) Caminada und Günther. Banderet, Résumé de grammaire française 2<sup>e</sup> partie. Truan, Cours pratique de grammaire franç. Lektüre: Weil et Chénin, Contes et récits du XIX<sup>e</sup> siècle. (Paris, Larousse.) 4 Quartal: Vortragsübungen aus modernen Autoren.

Englisch. (3 St.) Tschopp. Grammatik nach Peters Lehrgang der engl. Sprache. Gelesen: Simple Stories for young folks (Velh. & Kl. Bd. 78 B.)

Italienisch. (3 St.) Caminada und Günther. Sacerdote, Italien. Konversationsgrammatik 2. Teil. Lektüre: Sacerdote, Nel bel paese. Vortragsübungen aus „Le vie d'Italia“, De Amicis, Cuore und Zoppi, Quando avevo le ali.

Geschichte. (2 St.) Zschokke. Reformation und Gegenreformation. — Von der niederländischen Malerei. Französische Geschichte des XVII. Jahrhunderts. Peter der Große.

Geographie. (2 St.) Dill. Länder- und Völkerkunde: Das britische Reich und seine Kolonien. Skandinavien und Dänemark.

Buchhaltung. (2 St.) Hirt. Die Sammelbuchhaltungen. Bilanzlehre. Schwierigere Aufgaben aus der Warenbuchhaltung, Die Buchungen bei Gesellschafts-Unternehmungen. Uebungen in allen Buchhaltungsformen.

Kaufmännisches Rechnen. (2 St.) Hirt. Die Gold- und Silberrechnung. Ausbau der Wechselrechnung. Devisenrechnung. Arbitrage. Kontokorrentlehre.

Maschinenschreiben und Stenographie. (1 St.) Hirt. Einführung in den Gebrauch der Schreibmaschine. Lösung von einfachen Korrespondenzaufgaben.

Algebra. (2 St.) Steinmann. Gleichungen ersten Grades mit 2 und mehr Unbekannten. Quadratische Gleichungen. Einführung in das Rechnen mit Logarithmen. Einige Flächen- und Körperberechnungen.

Physik. (2 St.) Tuchschnid. Eingehende Behandlung der Elektrizitätslehre mit besonderer Berücksichtigung praktischer Anwendungen.

Chemie. (2 St.) Hartmann. Einführung in die Chemie und das chemische Rechnen. Behandlung der technisch wichtigsten Metalloide. Einige Uebungen im Laboratorium.

Handels- und Wechselrecht. (2 St.) Zweifel. Einführung in die allgemeine Rechtslehre. Rechts- und Handlungsfähigkeit; natürliche und juristische Personen. Begriffe des Handels, des Kaufmanns und des Handelsrechts. Firmenrecht, Handelsregister und Handelsamtsblatt. Allgemeine Vertragslehre und die wichtigsten Vertragsarten; Gesellschaftsrecht.

## III. Klasse.

Deutsch. (3 St.) Tschopp. Goethes Gedichte, Emilia Calotti, Nathan der Weise, Iphigenie, Tasso, Der Prinz von Homburg. — Aus der Geschichte der deutschen Sprache und Literatur (benutzt wurde Vögtlins Geschichte der deutschen Dichtung). — Aufsätze.

Französisch. (4 St.) Caminada und Günther. Baumgartner, Franz. Elementargrammatik. Truan, Cours pratique de grammaire fr. Lektüre: Mérimée, Colomba; Molière, L'Avare. Vortragsübungen aus modernen Autoren.

Englisch. (3 St.) Tschopp. Gelesen wurde: W. Collins The Biter Bit; Ch. Dickens The Great Winglebury Duel; Bernh. Shaws Arms and the Man. — Einführung in den engl. kaufm. Briefwechsel nach Steffen (Verlag Neumann Lpz.). Einführung in die engl. Literatur. Compositions and translations.

Italienisch. (3 St.) Caminada und Günther. Donati, Corso pratico di lingua italiana. Lektüre: Gerig und v. Wartburg, Chrestomathie der ital. Literatur seit 1800. Vortragsübungen aus „Le vie d'Italia“.

Geschichte. (2 St.) Zschokke. Der Absolutismus in Rußland und Brandenburg-Preußen. Die Stuarts in England. — Die Entstehung der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika. — Frankreich im XVIII. Jahrh. — Die französische Revolution. (Anfänge.)

Geographie. (2 St. im Winter.) Dill. Wirtschaftskunde der Schweiz. Besprechung der wichtigsten Industrien mit Exkursionen (s. d.). Die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika.

Buchhaltung. (2 St.) Participation und Kommissionsgeschäfte. Umwandlungen, Sanierungen. Die Fabrikationsbuchhaltung. Buchhaltung und Kalkulation.

Politische Arithmetik und kaufmännisches Rechnen. (3 St.) Hirt. Die Devisenarbitrage. Warenkalkulation. Graphische Kalkulation. Repetition. Die Zeitrentenrechnungen, Amortisationen, Tilgungspläne. Die Versicherung einfacher Leben.

Handelsbetriebslehre. (2 St.) Hirt. Lösung von zusammenhängenden Aufgaben, in Korrespondenz, kaufm. Rechnen und Buchhaltung. Das Exportgeschäft. Buchhaltungslesen. Anpassung der Buchhaltung an die Volkswirtschaft. Exkursionen.

Volkswirtschaftslehre (2 St.) Hirt. Die Grundbegriffe der Volkswirtschaftslehre. Aufbau derselben. Die Schweiz und der Weltmarkt. Geschichte der volkswirtschaftlichen Anschauungen. Volkswirtschaftliche Exkursionen.

Handels- und Wechselrecht (2 St.) Zweifel. Grundzüge des Wechselrechts unter Berücksichtigung zahlreicher praktischer Beispiele. Schuldbetreibungs- und Konkursrecht. Vorträge und Repetition.

Physik (1 St.) Tuchs Schmid. Abschnitte aus Optik und Wärmelehre.

Chemie und Warenkunde (Sommer 4, Winter 3 St.) Hartmann. Wichtigste organische Stoffe. Kohlenwasserstoffe, Alkohole, Säuren, Fette, Kohlenhydrate, Eiweiße, Grundlagen unserer Ernährung. Steinkohlenteerprodukte und Färberei. Wichtigste Metalle und ihre Verbindungen. Laboratoriumsübungen: Untersuchung von Milch, Wein, Fett, Seife, Essig etc.

## D. Fächer mit besonderer Klasseneinteilung.

### 1. Religionsgeschichte fakultativ. Müller-Wolfer.

1. Kurs (1 St.). Einführung in die Religionsgeschichte. Totenkult der alten Ägypter. Echnaton. Gilgameschepos. Religiös-ethische Bedeutung des alten Testaments. Mittelalterliche Frömmigkeit. Lektüre: Cäsarius von Heisterbach, Heiligenlegenden, Franz von Assisi.

2. Kurs (1 St.) Vergleiche zwischen dem Buche Hiob und Goethes Faust, 1. u. 2. Teil. Die Lehre von Brahma und Buddha. Der alte und neue Zarathustra. Sehr viel Quellenlektüre.

### 2. Biologisches Praktikum (fakultativ) Steinmann.

Im Sommer mit Klasse III. Gym., im Winter mit Klasse II Tech., je eine Doppelstunde. Uebungen im Präparieren, im mikroskopischen Zeichnen nach selbst hergestellten Dauerpräparaten. Im kommenden Jahr wird das Pflanzenhaus fertig gestellt und für Unterrichtszwecke dienstbar gemacht.

### 3. Spanisch (fakultativ). v. Wartburg.

II. Kurs (3 St.). Kurzer Gang durch die Syntax, besonders Pronomen und Modi; Pflege des idiomatischen Ausdrucks. Lektüre: Blasco Ibáñez, El préstamo de la difunta (Schluß); Azorín, España; Calderón, La vida es sueño; Bl. Ibáñez, El Intruso; Unamuno, Ensayos Bd. 5. Extemporalia, Aufsätze, Uebersetzungen.

### 4. Gesangunterricht. E. A. Hoffmann.

I. Vorbereitungs-Abteilung. (2 Std.)

I. Klassen des Gymnasiums und der technischen Abteilung. Rhythmische und dynamische Uebungen. Musikdiktat. Tonbildung nach Iffert und Stockhausen. Ein- bis dreistimmige Uebungen und Lieder. Mitwirkung an der Pestalozzifeier in der Stadtkirche („Der du von dem Himmel bist“ von Kayser). Musikgeschichtliche Erläuterungen.

II. Männerchor (1 Std.). II. und III. Klassen Gymn. und techn. Abteilung. Volks- und volkstümliche Lieder. Für die Schüleraufführung wurde einstudiert: „Südslavische Dorfbilder“ von Jüngst. Gesangsvorträge an den Schlußensuren. Mitwirkung an der Pestalozzifeier.

III. Töchterchor (1 Std.). Mädchen aller Abteilungen. Zwei- und dreistimmige Lieder aus der Sammlung von Vogler. Einstimmige Kunstlieder (Schubert, Mozart, Beethoven). Mitwirkung an der Pestalozzifeier.

### 5. Instrumental-Musikunterricht.

a) Violine, Flöte, Orchester. P. Sandner.

Im Schuljahr 1926/27 nahmen 21 Schüler und 3 Schülerinnen am Unterricht teil. Der Unterricht wurde wie im Schuljahr 1925/26 wieder an je 2 Schüler per Stunde erteilt. An Unterrichtsstoff wurden durchwegs die bewährten Schulen und Etüden angewendet, wie: Hohmann-Heim, Wohlfahrt, Kuchler, Seybold, Mazas, Kayser, Kreutzer, Rode, Fiovillo, Dont. An Vortragsstücken, Konzerte von Rieding, Seitz, Tartini, Bach, Viotti, Rode, Beriot. Das Schülerorchester spielte an der Schlußensur im März 1926: „Andante aus der Sinfonie No. 35

in D-dur von Mozart, an der Schlußzensur im Oktober 1926: a) Ave Maria von Bach-Gonod, b) Menuett in C-dur von Hayden. Am Schülerabend 4. Februar 1927 die Fantasie: „Nachruf an Franz Schubert“ von O. Petras und ein Schüler spielte das Violinkonzert in A-moll von Viotti.

b) Klavier. Otto Kuhn. Im Klavierunterricht beteiligten sich im Laufe des Jahres 35 Schüler aller Stufen. Sie werden unterrichtet nach bewährten Etüdenwerken und Stücken anerkannter Meister von Bach bis zu den Modernen. — Gelegentlich produzierten sich Schüler auf unserm neuen Flügel vor der Öffentlichkeit. Auch findet, wie letztes Jahr, wieder eine öffentliche Vortragsübung im Frühjahr statt, wo Werke zu ein und zwei Klavieren und für Violine und Klavier geboten werden.

c) Violoncell. Braun. Am Unterricht im Violoncell beteiligten sich im Sommersemester vier, im Wintersemester drei Schüler. Als Unterrichtsstoff wurde durchgenommen: Etüden und technische Uebungen von Lée Dotzauer, Merk, Julius Klengel; Sonate von Caix d'Hervelois; Konzerte von Tartini und Haydn; kleinere Stücke von Bach, Tartini, Cherubini, Beethoven, Schumann, Chopin, Goltermann, Saint-Saëns, Huber, Schlemüller; Serenade für vier Violoncelli von Franz Lachner.

#### 6. Turnen. Fricker.

I. Gymn. (2 Std.). Marsch- und Freiübungen. Geräteturnen. Leichtathletik. Wettkämpfe und Turnspiele.

I. Techn. und I. Handel (2 Std.). Wie I. Gymn.

II. Gymn. (2 Std.). Marsch- und Freiübungen. Geräteturnen. Leichtathletik. Wettkämpfe und Turnspiele.

II. Techn. und II. Handel (2 Std.). Wie II. Gymn.

III. Gymn., III. Techn. und III. Handel (2 Std.). Marsch- und Freiübungen. Säbelfechten. Geräteturnen. Leichtathletik. Wettkämpfe und Turnspiele.

Schülerinnen der I.—III. Gymn. und I.—III. Handel (2 Std.). Ordnungs- Schreit- und Hüpfübungen. Freiübungen. Geräteturnen. Volkstümliche Uebungen. Turnspiele.

#### 7. Exkursionen.

Naturgeschichtliche Exkursionen. Kleinere botan. und zoolog. Stundenausflüge, Besuch des Basler zoolog. Gartens. Geolog-Exkursionen mit der 4. Gymnasialklasse.

Im Anschluß an den Chemieunterricht (Hartmann). Die oberste Klasse jeder Abteilung besuchte: das Gaswerk von Aarau, eine Cementfabrik, das Eisen- und Stahlwerk Oehler & Cie, Aarau. Die IV. Techn., IV. Gym. und III. Handelsklasse außerdem die Seifenfabrik Helvetia in Olten, die III. Handelsklasse die Ausrüstanstalt Buchs und Stoffdruckerei Suhr.

Exkursionen im Anschluß an den Physikunterricht (Tuchschnid). Besuch des Elektrizitätswerkes der Stadt Aarau mit der IV. Klasse Gymn., III. Klasse Techn. und der II. Handelsklasse.

Exkursionen im Anschluß an die Wirtschaftskunde der Schweiz: (Dill und Hirt.) Die oberste Handelsklasse besuchte: Die Binnenschiffahrtsausstellung und den Rheinhafen in Basel. Die Völkerschau im Zoologischen in Basel. Die Porzellanfabrik in Langenthal. Käsegroßhandlung Fahrner und Weingroßhandlung Großenbacher in Langenthal. Cigarrenfabrik von Hediger, Söhne in Reinach und Aluminiumfabrik in Menziken.

Ferienreise nach Italien (v. Wartburg und Frau). Die Frühlingsfahrt 1926 dauerte 23 Tage. Sie sollte wiederum die Teilnehmer in Kontakt bringen mit Land und Leuten, mit Naturschönheiten, Sprache und Kultur unseres südlichen Nachbarlandes. In erhöhtem Maße galt diesmal unsere Aufmerksamkeit den Stätten, wo griechisches Leben seine Spuren zurückgelassen hat. Die Reise machte die Schüler bekannt mit Neapel, der Solfatara, dem Vesuv, Pompei, Capri, der sorrentinischen Halbinsel, Amalfi, Ravello, Palermo, Monreale, Girgenti, Taormina, Florenz. Es beteiligten sich an der Reise 24 Schüler und Schülerinnen der II., III. Gym., der III. Tech. und der II. Hand. Einen Teil der Reise machten auch die Herren Saxer und Paul Schäfer mit.

#### 8. Kadettenunterricht.

Organisation. Da zwei der diesjährigen Instruktooren im 1. Quartal abwesend waren, mußte dieses Jahr der Unterricht ausnahmsweise im 2. und 3. Quartal erteilt werden. Die zwei zur Verfügung stehenden Wochenstunden kombinierten wir so, daß in der Regel alle vierzehn Tage ein ganzer Nachmittag belegt wurde, in der Dauer von durchschnittlich 4 Stunden. Solcher Uebungsnachmittage hatten wir 7; dazu kommen die Schießübungen, 6 Nachmittage

zu 3 Stunden, aber jeweils nur mit einem Teil der Schülerschaft. Am Ende des 2. Quartals führten wir außerdem einen zweitägigen Ausmarsch nach Balsthal-Brunnersberg-Hohe Winde-Beinwil-Passwang-Wasserfalle-Helfenberg-Mümliswil-Balsthal aus, verbunden mit verschiedenartigen Uebungen.

Arbeit. Im 2. Quartal hauptsächlich Uebungen, welche die Schüler zu rascher Orientierung im Gelände, Anpassung an dasselbe, Erfassung der darin enthaltenen Möglichkeiten erziehen sollten. Daher: Geländespiele, Patrouillenaufgaben, Kartenlesen, Krokieren. Weckung des Sinns für Einordnung in die Gemeinschaft und Führerverantwortlichkeit. Am Schluß der Uebungen womöglich noch  $\frac{1}{2}$ —1 Stunde Baden. Marschübungen.

Der größte Teil des 3. Quartals war durch Schießvorbereitungen und Scharfschießen ausgefüllt. Für diese standen pro Schüler ca. 40 Schüsse zur Verfügung. Die Bedingungen für die Hauptübung waren durch Bundesvorschriften gegeben:

6 Schüsse Scheibe A liegend freih. 4 Treffer, 10 Punkte. Von 104 schießenden Schülern erfüllten 98 diese Bedingungen beim 1. Mal, 5 beim 2. Mal, 1 verblieb. Das durchschnittliche Resultat der Hauptübung (1. Serie) war 5,6 Treffer; 15,6 Punkte. Die neue, von Herrn Hauptmann Geßner gezeichnete Anerkennungskarte wurde an 18 Schüler verteilt, die 20 und mehr Punkte erzielt hatten.

In den Weihnachtsferien hielten die Herren Dr. Geßner und Zschokke mit 17 Schülern einen achttägigen Skikurs in Flims ab.

#### 9. Sternwarte.

Im Anschluß an den Unterricht in Astronomie wurden die Beobachtungen und Messungen in der Sternwarte gemacht. Die Schüler wurden in Gruppen zu Beobachtungen und selbständigen Uebungen angeleitet.

### III. Sammlungen der Schule.

#### 1. Bibliothek.

Dank eines Zuschusses von rund 500 Franken aus der Oehlerstiftung konnte auch im Berichtsjahre der Bücherbestand um wertvolle Bände vermehrt werden. Im Einzelnen gibt darüber ein Ergänzungskatalog Aufschluß, der zum Druck vorbereitet wird. Die Beanspruchung der Bibliothek von Seiten der Schüler ist in diesem Jahr leider wieder stark zurückgegangen; während voriges Jahr insgesamt 3018 Bände ausgegeben wurden, sind es in diesem Jahr deren bloß 2030. Woran liegt das? Zum Teil wohl an stärkerer Beanspruchung in den untersten Klassen durch die Schule, zum andern Teil vielleicht doch auch in vermehrter Neigung zum Kino. Wir werden auf neue Wege uns besinnen müssen, die Benutzung der Bibliothek durch die Schüler zu verstärken.

#### 2. Geographie.

Der diesjährige Kredit wurde auf folgende Weise verwendet: Anschaffung des großen Napfreliefs von Dr. Schwere, Relief von Brugg. Diverse Zeitschriften und Werke. Abonnement des meteorolog. Bulletins. Diapositive. Ein Teil des Kredits wurde für Exkursionen verwendet. Anschaffung einer Kippregel.

#### 3. Kunstzeichnen.

Aus dem Kredit wurden angeschafft: 2 Baukasten von Archit. Zweifel, Seidenbänder, Dosen aus Holz, geeignet als Modelle. Zur praktischen Anwendung im Unterricht wurden ergänzt: Fixativ, Zeichenkohle, Pastell- und Wandtafelkreide, Tusche; sodann Wechselrahmen und Feldstühle repariert.

#### 4. Mathematik, Technisches Zeichnen und Feldmessen.

Aus dem Kredit wurden angeschafft: Wandtafelwinkel; Schablonenfedern fürs technische Zeichnen; Rechenschieber; Schubladenschlüssel; eine Anzahl Bücher für den Unterricht in Mathematik und darstellender Geometrie.

### 5. Chemie und Warenkunde.

Der größte Teil des Kredites diente zur Anschaffung der vielen für das stark besuchte Schülerlaboratorium immer wieder nötigen Objekte, wie Glas- und Porzellan-Gefäßen, Bunsenbrenner, Schläuchen und Gummistopfen, Pipetten und Büretten, ferner für Chemikalien. Außerdem wurden angeschafft: Ein Apparat zur gleichzeitigen Destillation von 3 Weinproben, ein kleines Spektroskop, 7 Demonstrationsröhren mit einigen wichtigen Stoffen, die durch Druck teilweise verflüssigt werden können. Für den Geologieunterricht wurden nach eigenen Zeichnungen und Aufnahmen Diapositive hergestellt und eine Serie solcher käuflich erworben. Die Handbibliothek wurde bereichert um einige Tabellen und Tafeln, ferner die Bücher: Ost, chemische Technologie; Rüst, Industriellehre; König, Warenlexikon; Kober, Lehrbuch der Geologie; Beilstein, drei Bände des Handbuches der organischen Chemie, wovon zwei aus dem Oehler-Legat bestritten wurden.

### 6. Physik.

Wie von jeher, so wurde auch im letzten Schuljahr ein großer Teil des Kredites verwendet für den Unterhalt des großen Apparatenbestandes und für die Werkstatt (für Werkzeuge und Materialien zu Schülerarbeiten).

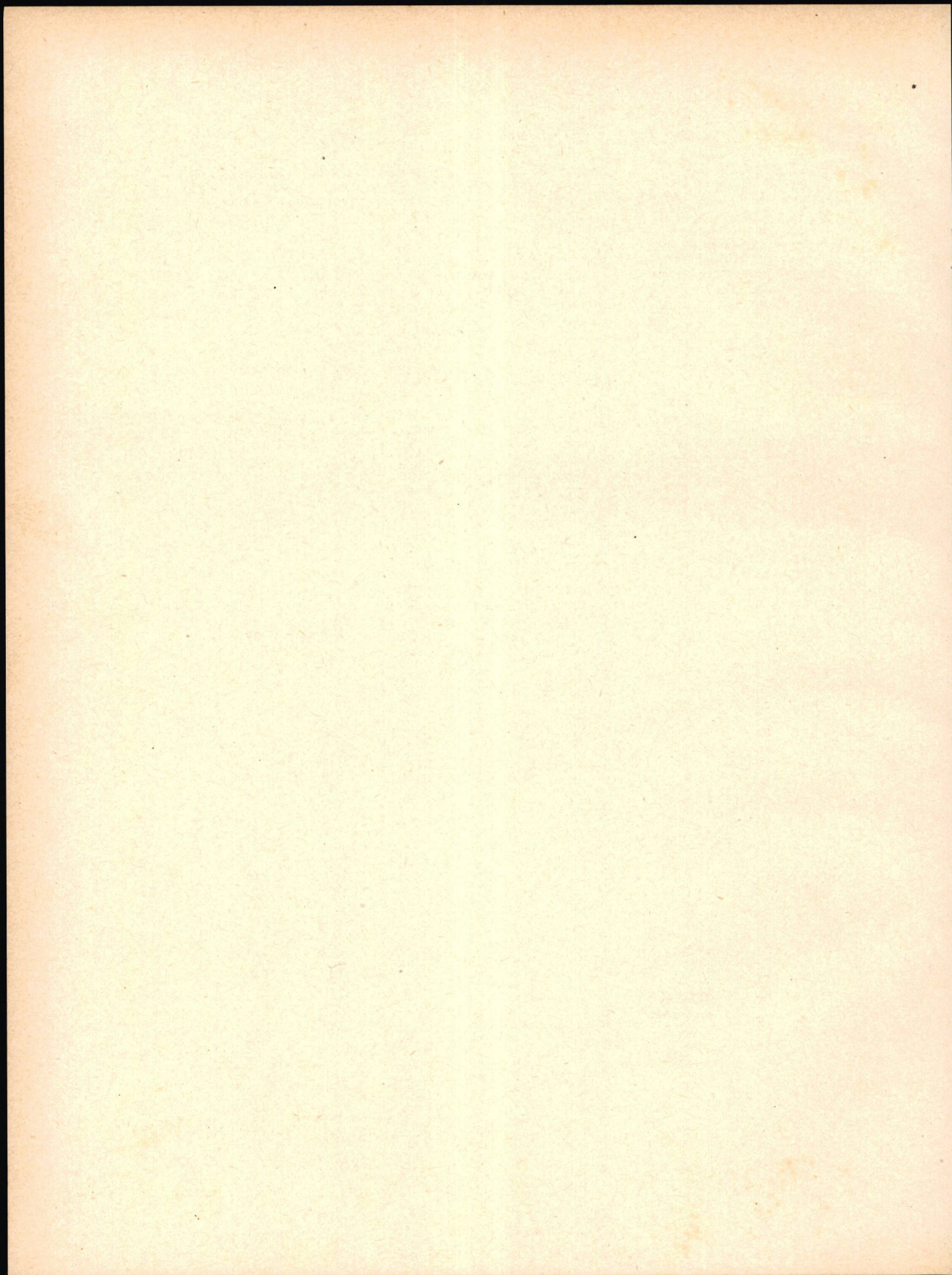
An neuen Apparaten wurden beschafft eine Gundelachröhre für Röntgenstrahlen (geliefert von Klingelfuß), ein Satz Kohlensäureröhren, farbige Spektraldiapositive, Gefrierkugeln; auch wurde eine Anzahlung gemacht für eine zweite, neue Drehbank in die Werkstatt.

Die physikalische Bibliothek wurde vermehrt durch Fortsetzungen: Zeitschrift für den phys. und chem. Unterricht; Physikalische Zeitschrift; Zeitschrift für schweiz. Wasserwirtschaft; Zeitschrift für Technik und Industrie; Radio.

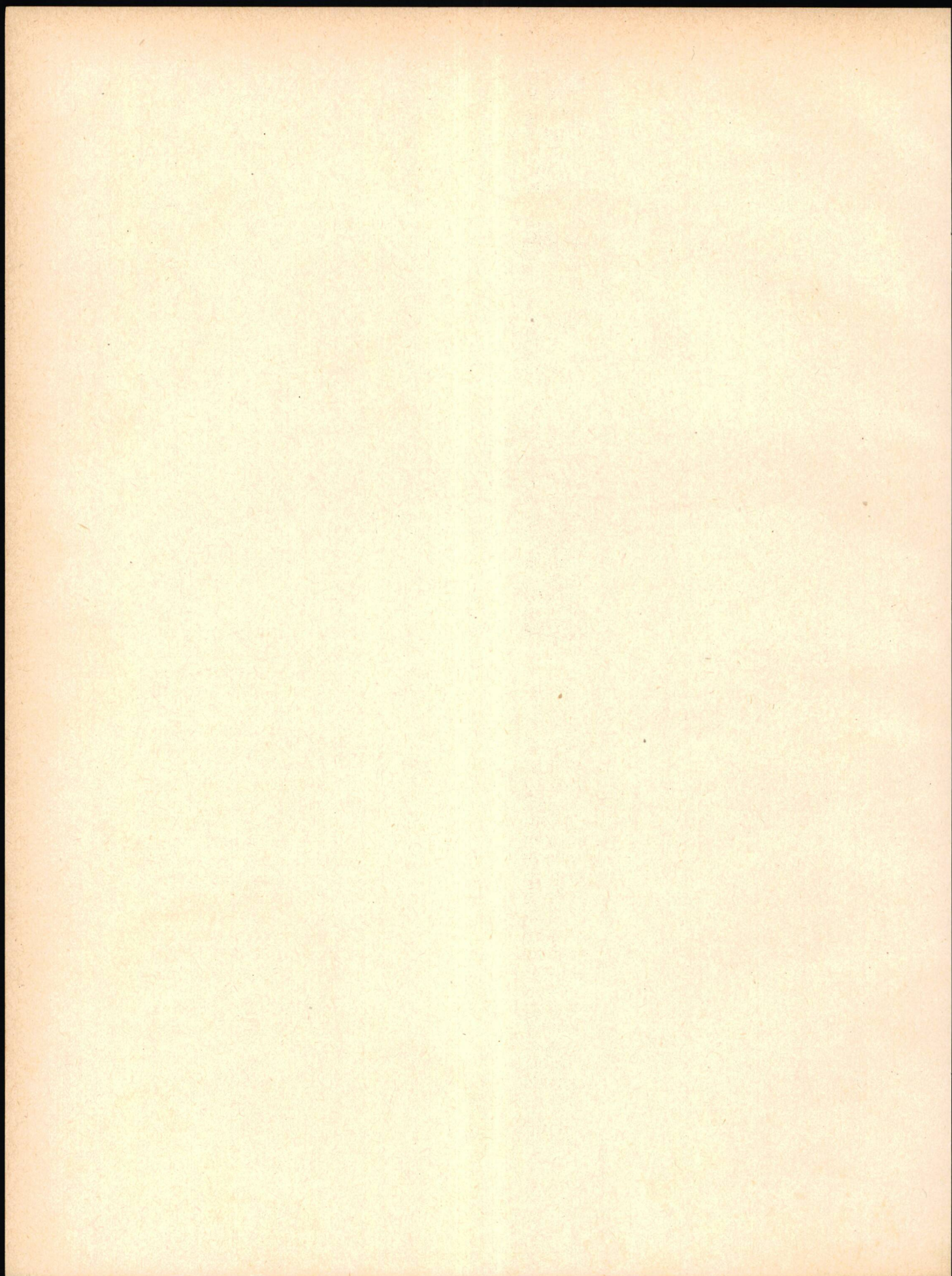
### 7. Naturgeschichte.

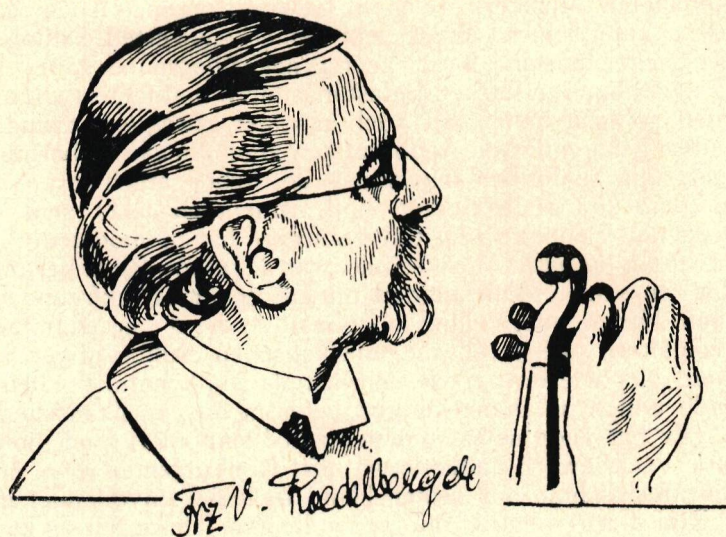
Die Umwandlung in eine Lehrsammlung mit je 20 gleichen Objekten für die Hand der einzelnen Schüler schreitet allmählich fort. Dazu trug die Einordnung einer größeren Zahl von Präparaten aus Neapel wesentlich bei, die aus den Zinsen der Oehler-Stiftung angeschafft werden konnten. Von Apparaten wurden dem vorhandenen Bestand eingereiht: Ein Zeichnungsapparat und eine Mikrokamera. Diese Einrichtungen zusammen mit den vermehrten Glaswarenbeständen erleichtern die Arbeit im biologischen Praktikum wesentlich. Die laufenden Zeitschriften und einige Bücherneuanschaffungen bereicherten die Handbibliothek.





Nekrologe.





### Franz Valentin Rödelberger.

Bei der Eröffnung des Schuljahres 1926/27 sprach Herr Konrektor Dr. A. Hartmann ungefähr folgende Worte der Erinnerung zu der Schülerschaft: Vorerst haben wir eine Ehrenpflicht zu erfüllen, indem wir eines Mannes gedenken, der 33 Jahre lang als Lehrer für Instrumentalmusik an unserer Schule gewirkt hat, vor drei Jahren vom Lehramte zurückgetreten ist und nun in der ersten Ferienwoche für immer von uns Abschied nehmen mußte in dem Augenblicke, als die Natur, die er so sehr liebte, sich neu belebte und die Menschen mit einem selten schönen Blütenschmucke beglückte.

Herr *Franz Valentin Rödelberger* ist am 27. August 1863 in Würzburg geboren worden. Er durchlief die Schulen (auch das Gymnasium) seiner Vaterstadt und erledigte ebenfalls in Würzburg seine Militärpflicht als Einjährig-Freiwilliger. Dem Studium der Musik widmete er sich an den Konservatorien von Würzburg und Leipzig und besuchte daneben die Universitäten der beiden Städte. Eine vorübergehende Anstellung in Kaiserlautern brachte eine Unterbrechung der Studien; nach ihrem Abschluß bewarb er sich um die durch Hinschied frei gewordenen Stelle des Herrn Musikdirektors E. Käslin (des Vaters von Herrn Prof. H. Käslin) und wurde sowohl vom Cäcilienverein Aarau zu seinem Dirigenten, als auch vom Regierungsrat des Kantons Aargau zum Lehrer für Klavier- und Violin-Unterricht und zum Leiter des Schülerorchesters gewählt (11. Februar 1890).

Ueber Direktor Rödelbergers Tätigkeit als Musiklehrer an unser Schule geht mir ein eigenes Urteil ab; doch wird mir versichert, daß seine Stunden

sehr anregend und fruchtbar waren, und daß besonders die musikalisch tiefer veranlagten Schüler aus dem Unterricht dieses theoretisch und praktisch durch und durch gebildeten Musikers reichen Gewinn zogen. Auch das Schülerorchester förderte unter seiner Leitung sehr bemerkenswerte Leistungen zu Tage, und wenn hier vielleicht seine Kraft zuerst nachzulassen begann, so mag der Grund hiefür sowohl in der starken Belastung durch den Unterricht auf mancherlei Instrumenten gelegen haben, als auch in seiner großen, fast kindlichen Güte, die ihn gegenüber gelegentlichen Aeüßerungen jugendlichen Uebermutes wehrlos machte. Wurde ihm so freilich manchmal die Arbeit erschwert, so erlahmten doch nie sein Fleiß und seine Geduld und namentlich nicht sein Wohlwollen auch gegenüber den Schülern, die ihn verärgert haben mochten.

Mit der Leitung unserer Musikschule war Direktor Rödelbergers Tätigkeit nicht erschöpft. In seinen Mußstunden pflegte er mit Musikfreunden in seinem gastfreundlichen Hause oder selbst als Gast Anderer die Kammermusik; in unseren Tagesblättern pflegte er die musikalischen Aufführungen in Aarau zu besprechen, und hier wie dort erwies er sich als den kenntnisreichen Fachmann, dessen treffende und feine Bemerkungen tiefer in das musikalische Verständnis hineinführten. Er hat auch selbst gelegentlich komponiert und holte sich einmal bei einem Wettbewerb unter etwa 250 Konkurrenten den ersten Preis. Eine neuartige Musikschule aus seiner Hand ist leider unvollendet geblieben.

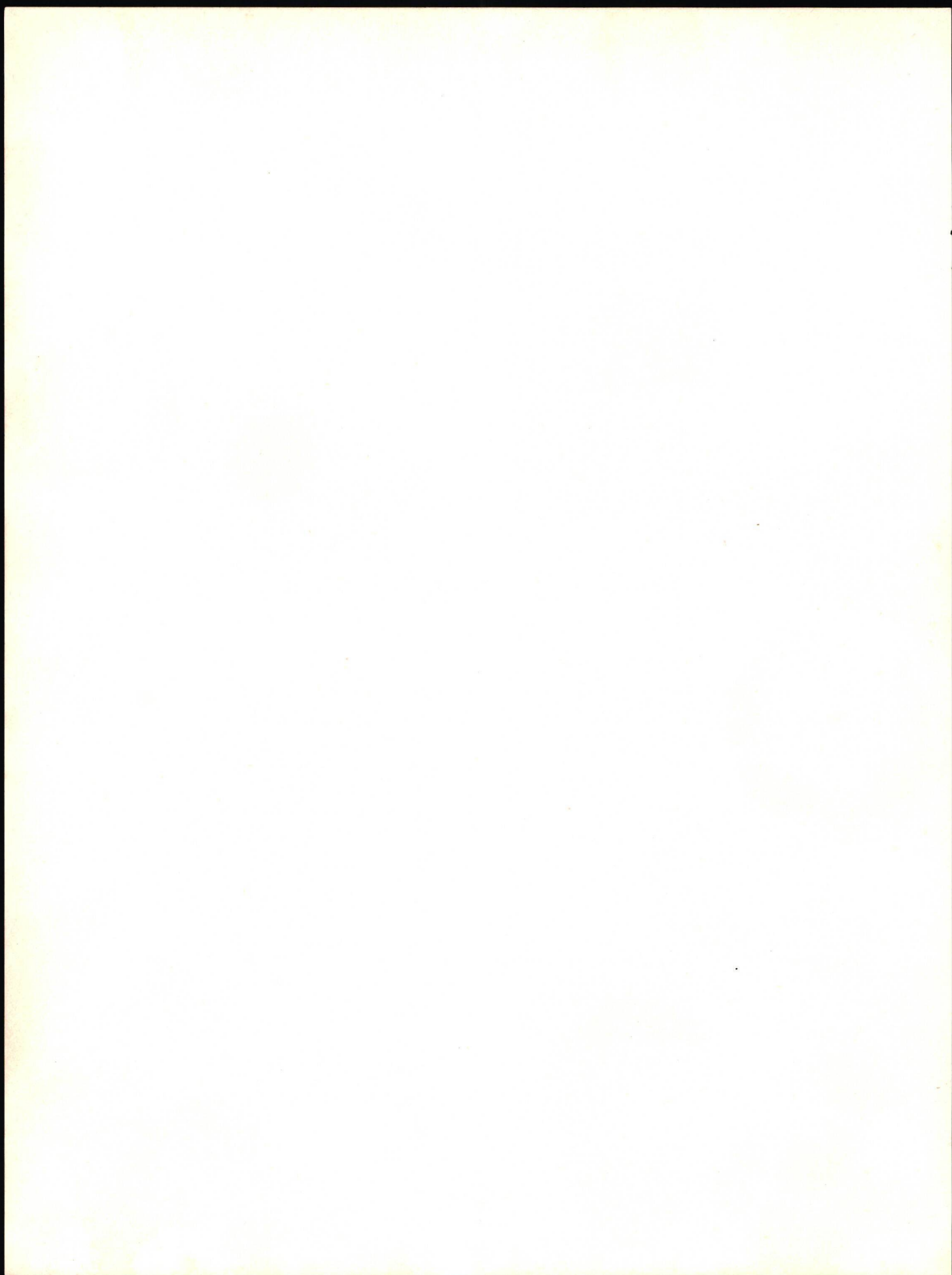
Direktor Rödelberger hat Aarau in den langen Jahren nur zu kurzen Reisen verlassen. Sie führten ihn entweder in seine Heimat, der er stets, besonders auch in ihren schlimmsten Zeiten, seine treue Anhänglichkeit bewahrte, oder zu hervorragenden musikalischen Veranstaltungen größerer Schweizerstädte oder des Auslandes; denn seine Bildung zu vertiefen lag ihm bis zuletzt am Herzen. Oder er genoß auf kleineren und größeren Ausflügen die Reize seiner neuen Heimat, für die er ein sehr empfindliches Gemüt besaß. So machte er mit besonderem Vergnügen viele unserer Schulreisen mit, und der körperlich nicht sehr starke Mann hat die Last auch eines allzuschweren Rucksackes nicht gescheut, wenn er sich dabei den Genuß einer Hochgebirgstour erringen konnte. Seine Freude an der Natur hatte ihn auch zur Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft geführt, deren eifriges Mitglied er war. Ihre Exkursion auf den Rigi am Pfingstmontag des letzten Frühjahrs hat er noch mit vollem Genusse mitgemacht.

Namens der Schule und der Behörden sei Herrn Direktor Rödelberger der Dank für seine treue Arbeit ausgesprochen. Alle, die ihn kannten, werden ihm ein gutes Andenken bewahren.

---



Prof. David Caminada †



## David Caminada.

Trauerrede des Herrn Prof. Dr. Tschopp bei der  
Bestattung am 13. November 1926.

Verehrte Trauergemeinde.

Als ich in den letzten Tagen Freund Caminada im Krankenhaus besuchte und ihn so allein, hilflos und sterbenskrank antraf, wie er mit zitternder Hand auf die vielen Blumen hinwies, die ihm gebracht worden waren, und ich sah, wie von Zeit zu Zeit eine Krankenschwester hereinkam, um ihres Amtes zu walten, da mußte ich an ein Gedicht Theodor Storms denken: Am Bette eines Sterbenden sitzt eine Wartfrau, am Fenster locken Blumen und Vogelgezwitscher, auch ein Gegensatz von Leben und Sterben:

Die Wartfrau sitzt geduldig dabei,  
Harrend, bis alles vorüber sei. —

Schon auf dem Herzen drückt ihn der Tod,  
Und draußen dämmert das Morgenrot.

An die Fenster klettert der Frühlingstag,  
Mädchen und Vögel werden wach.

Die Erde lacht in Liebesschein,  
Pfingstglocken leuten das Brautfest ein.

Singende Bursche ziehn übers Feld  
Hinein in die blühende, klingende Welt. —

Und immer stiller wird es drin;  
Die Alte tritt zum Kranken hin.

Der hat die Hände gefaltet dicht;  
Sie zieht ihm das Laken übers Gesicht.

Dann geht sie fort. Stumm wird's und leer,  
Und drinnen wacht kein Auge mehr.

So ist auch unser Kollege und Freund gestorben: Einsam, doch umgeben von der leuchtenden Pracht der Herbstblumen, die ihm das letzte Wort entlockten, das Wort „schön“, und die ihm das einsame Scheiden erleichterten.

Caminada ist stets ein Einsamer gewesen. Er verlor frühzeitig seine Eltern, er besaß wenige nähere Verwandte, außer einem Bruder, der im Ausland weilte, er hatte keinen eigenen Hausstand gegründet und daher mußte er an fremder Stätte sein Leben beschließen.

David Caminada stammte väterlicher- und mütterlicherseits aus dem Graubündner Bergdorf Savognin. Geboren wurde er in Chur im Jahre 1867. Der Vater, der Seminardirektor gewesen, starb, als David noch ein kleines Kind war und nun blieb der Mutter die Sorge für 3 unerzogene Kinder. Sie war eine liebevolle und geistreiche Frau, tapfer und aufrecht und hat die schwere Aufgabe der Erziehung ihrer Kinder trefflich gelöst. In Chur besuchte Caminada

die Seminarabteilung der Kantonsschule, amtete zwei Jahre in Ilanz an der Realschule und kam 1889 als Lehrer an die Ecole Internationale in Neapel, wo er sich die Mittel zur weitem Ausbildung verdiente. Seine folgenden Studien machte er an der Académie in Neuenburg, in London und an der Universität in Bern, wo er die Prüfung im höhern Lehramt für moderne Sprachen und Geographie bestand. Im Frühjahr 1892 wurde er als Lehrer an die Bezirksschule von Zofingen gewählt und schon 4 Jahre später an die Handelsabteilung der Kantonsschule in Aarau. Volle 30 Jahre hat er also unter uns gewirkt.

Wenige Tage vor seiner Erkrankung war Freund Caminada noch bei mir zuhause, gesund und voll Frohsinn. Doch seltsam und ungewohnt berührte es einen, daß er mit Vorliebe von der Zeit seines Rücktrittes sprach, wie er dann von der aufreibenden Arbeit der Schule, des Korrigierens und Vorbereitens, ausruhen und sich ganz nur seinen Lieblingsbeschäftigungen widmen wolle. Aber sein Wunsch nach einem verdienten, harmonischen Ausklang seines Lebens ist nicht in Erfüllung gegangen: Vor 8 Wochen traf ihn der Schlag. Ohne je wieder das volle Bewußtsein erlangt zu haben, ist er letzten Donnerstag Morgen von uns geschieden.

Wenn ein Lehrer stirbt, so kommt so leicht das Wort vom gottbegnadeten Erzieher einem über die Lippen. Prof. Caminada hätte es zurückgewiesen. Er war ein Lehrer, der von seinen Schülern in allererster Linie unbedingte Pflichterfüllung im Großen wie im Kleinen verlangte, ein Lehrer, der niemals sein hohes Ziel, die Schüler kräftig vorwärts zu bringen, sog. schülerfreundlichen Anwendungen opferte. Er verlangte etwas und das bedeutete Mut in einer Zeit, die wie die heutige oft so wehleidig gegenüber der Jugend ist. Auch in der Beurteilung der Schüler war er streng — aus Güte — gegenüber den allzuvielen Minderbegabten, welche mit aller Gewalt durch höhere Schulen getrieben werden sollten.

Das hat ihm manches Vorurteil und manche Unduldsamkeit von Schülern und gelegentlich auch von Eltern eingetragen; doch wenn diese dann sahen, mit welcher Gewissenhaftigkeit er selber arbeitete, wie streng er gegen sich selber war und welch warmes Herz hinter dieser Strenge sich verbarg, dann wandelte sich ihr Urteil. Es ist eben schwer und doppelt schwer in der heutigen, gegenüber der Jugend so nachgiebigen und zu Konzessionen allzubereiten Zeit, den Schülern die richtige Achtung vor der Arbeit beizubringen und die Erkenntnis, daß Liebe zur Arbeit uns glücklich macht.

Prof. Caminada beherrschte in seltenem Maße seine Fächer und besaß die Gabe, sie den Schülern klar und faßlich nahe zu bringen. Man lernte bei ihm und mancher ehemalige Schüler hat dies im spätem Leben erfahren und dankbar bekundet. Während vieler Jahre war Prof. Caminada Bezirksschulinspektor und Mitglied der Prüfungskommission für Primarlehrer des Kantons Aargau, in welchen Stellungen er sich reichen Dank der Behörden verdiente.

Uns Kollegen war er ein lieber, zuverlässiger und stets zu Diensten bereiter Freund. In Gesellschaft war er froh und aufgeräumt, doch als echter Bündner wich er dem Ueberschwall der Gefühle aus.

Er lebte sehr einfach, sein ganzes Wesen war auf das Einfache, Gerade und Wahre gerichtet, und jeder bloße Schein war ihm zuwider. Er erwartete diese auf das Wesentliche zielende Gesinnung auch von den andern und er hat viel und schwer darunter gelitten, wenn er gegenteilige Erfahrungen machte.

Er liebte die Natur. Es war ein großer Genuß mit ihm in den Jura oder

in die Alpen zu wandern. In Chur besaß er ständig ein Zimmer, ein rührendes Zeichen seiner Anhänglichkeit zur engern Heimat.

In jüngern Jahren war er ein eifriger und tüchtiger Sportsmann. In Neuenburg rettete er während seiner Studienzeit einen Jüngling vor dem Ertrinken, dank seiner körperlichen Kraft und Gewandtheit. Es ist bezeichnend für sein jedem Selbstlob abholden Wesen, daß wir dies erst nach seinem Tod erfahren konnten.

So verschlossen er gewesen und so streng er das Leben und die Arbeit auffaßte, er war doch ein glücklicher Mensch, glücklich, weil er neben seiner Fachwissenschaft noch ein besonderes Interesse an den Künsten, an Literatur, Malerei und vielleicht am meisten an der Musik hatte. Er war eines der eifrigsten Mitglieder des Lehrergesangvereines und Cäcilienvereines, wo man seine schöne Stimme schätzte.

Wenn wir uns seine aufrechte und elastische Gestalt vergegenwärtigen, so hören wir unmittelbar wieder den warmen, musikalischen Klang der Stimme, die in ihrer klaren Akzentuierung an seine romanische Heimat erinnerte.

Doch diese Stimme ist jetzt gebrochen. Mitten in den beginnenden Herbst seines Lebens hat der Frost des Winters zerstörend eingegriffen. Ihr Schüler werdet den Verstorbenen als gewissenhaften und wohlwollenden Lehrer nicht vergessen, uns allen bleibt der tröstliche Gedanke, daß sein Leben wert war gelebt zu werden, und die Erinnerung an einen lieben guten Menschen.

---

